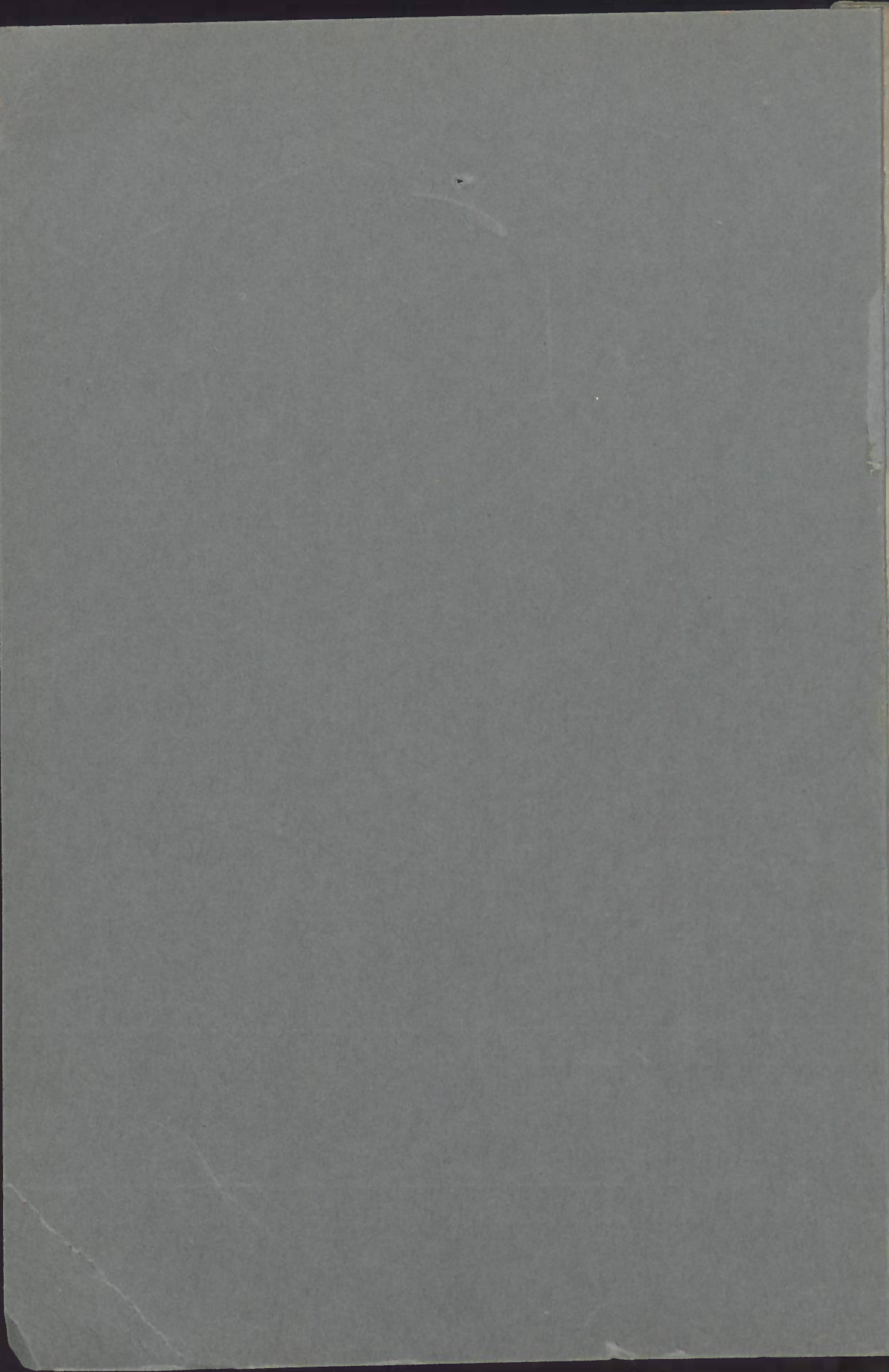


**Bibliothek
des Instituts für Weltwirtschaft
an der Universität Kiel**

Signatur

B 16299



Lupens Key
monzaleu qm
Adman
7/15
Die Cholera-Gefahr
und der Lumpenhandel.

Abdruck

eines an das

Kaiserliche Gesundheits-Amt

gerichteten Schreibens, enthaltend die mehr als 25 jährige
Erfahrung von

686 Europäischen

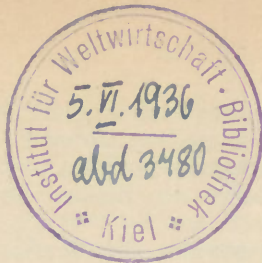
Papierfabriken, Kunstwollfabriken und Lumpenhandlungen.



Berlin, im Januar 1893.

MAX LICHTWITZ, BERLIN C.

6a.99



Schilling-Strasse 14.

Berlin O, Januar 15. 1893.

An das Kaiserliche Gesundheits-Amt

hier.

Unterm 13. October v. J. hatten wir die Ehre, Ihnen mitzutheilen, dass wir auf Wunsch unserer Berufsgenossen eine Umfrage betreffend die Gefahr der Uebertragung von Cholera durch Lumpen einleiten wollten, und heute können wir Ihnen den Abschluss der Umfrage melden.

Bevor wir das Ergebniss zusammenstellen, erlauben wir uns die Schäden darzulegen, welche der Handel durch die im vergangenen Sommer verhängten Sperren erlitten hat. Wir theilen die Schäden ein in solche, welche unmittelbar beim Erlass der Sperrverordnung entstehen mussten und in solche, welche durch die Dauer der Sperre verursacht sind.

In Bezug auf erstere ist zu bemerken, dass, wiewohl im Handel aus früherer Erfahrung das Vorurtheil der Behörden gegen Lumpen bekannt ist, so dass hie und da Sperren zu erwarten waren, der Eintritt der Sperre immerhin den Handel in lebhafter Thätigkeit treffen musste. Es ist ja niemals vorauszusehen, wie die Cholera räumlich und zeitlich sich verbreitet, so dass der Handel sich nicht gegen Ueberraschungen zu schützen vermag, zumal ein grosser Theil des Verkehrs in Lumpen wegen der Wohlfeilheit des Artikels auf den langsamen Wassertransport angewiesen ist.

Im Lumpenhandel spielt Amerika die Rolle des Importeurs; bei den meisten sonstigen Culturländern kommt für uns sowohl Export wie Import in Frage, namentlich in Bezug auf die zur Kunstwollfabrikation verwendeten Stoffe. Der Verkehr in Lumpen zwischen den verschiedenen Ländern ist daher ein sehr vielseitiger.

Es mag ununtersucht bleiben, ob der Termin des Eintritts der Sperre ein solcher hätte sein können, um die Käufer in Deutschland und im Auslande in die Lage zu bringen, durch telegraphische Weisung ein nutzloses, weil zu spätes, Verladen von Parthien zu verhindern. Jedenfalls ist es Thatsache, dass an allen Grenzen Sendungen angehalten werden mussten, weil die Sperren meistens mit dem Erlass in Kraft traten. Auf diese Weise liegen noch heute beträchtliche Sendungen Lumpen an den Grenzen, sowohl an der Russischen wie Oesterreichischen u. s. w.

Wegen der Deutschen Sperre wurden viele Wagenladungen Russischer Lumpen an der Russischen Grenze angehalten. Die Russischen Behörden weigerten sich aber, die Sendungen, welche aus dem Innern kamen und ihnen ebenfalls gefährlich erschienen, an den Russischen Grenzorten stehen zu lassen. Nur durch persönliche Bemühungen und mit erheblichen Kosten gelang es, für die Sendungen in einem abseits der Grenze liegenden Orte auf die Dauer der Sperre Unterkommen zu finden.

Von der Ostsee war eine Sendung auf England schwimmend, als die Englische Sperre eintrat. Da der benutzte Dampfer nicht nach dem Abladeplatz zurückging, so ist als besonderer Glückszufall zu betrachten, dass an dem zweiten Deutschen Löschratze des Dampfschiffes der Einlass der Sendung nicht verweigert wurde.

Der ferneren Sendung eines Deutschen Ostseehafens wurde unerwarteter Weise in Holland der Einlass verwehrt. Andererseits verweigerte die Deutsche Behörde die Rückkehr der Sendung, so dass der Ablader persönlich in Holland eingreifen musste, ohne dass ihm auch dort die Landung gelungen wäre. Man ging dort so weit, dem Dampfer das Löschen anderer Ladung (Holz) nicht nur im Hafen selber, sondern auch auf der See, durch Ueberladen in Lichter, zu verbieten. Das Schiff musste nach England gehen, um seine andere Ladung zu löschen, und von dort fand es, zum Glück für den Eigenthümer der Lumpen, Ladung nach dessen Hafenplatz, woselbst die Deutsche Behörde, da die Lumpen nicht ausgeladen worden waren, das Löschen erlaubte.

Gerüchtweise verlautet, dass eine Sendung aus Odessa in Hamburg nicht ausgeladen werden durfte, in ein Newyorker Schiff gebracht, aber auch in Amerika nicht eingelassen wurde, so dass vor Kurzem die Waare noch auf dem Ocean schwimmen sollte.

Als von Amerika die Cabelnachrichten betreffs der Sperre vorlagen, hat ein grosser Stettiner Dampfer sich mehrtägigen Aufenthalt gemacht, um die an Bord befindlichen Lumpen wieder zu löschen. Den Interessenten ist ein enormer Verlust durch Conjunction, Zinsen und Lagerkosten entstanden, wenngleich die Rhederei schliesslich selber einen Theil davon neben ihren eigenen Unkosten hat übernehmen müssen.

Die Amerikanische Sperre datirt vom 19. August; sie wurde veröffentlicht am 25. August und setzte als Termin für den Einlass von Lumpen den 20. September fest. Natürlich war ausgeschlossen, dafür zu sorgen, dass alle schon auf dem Ocean schwimmenden Sendungen diesen Termin innehielten. Zwar haben wir von einer positiven Zurückweisung solcher Sendungen nichts gehört, jedenfalls aber waren Umstände und Kosten nöthig, um den Einlass nicht nur dieser Sendungen, sondern auch solcher, welche vor dem 20. September eintrafen, zu erwirken, weil die Provinzial- und Lokalbehörden sich berechtigt hielten, über die Verbote der Bundesregierung hinauszugehen. Man hat an verschiedenen Amerikanischen Häfen Sendungen aus absolut unverdächtigen Häfen, noch vor dem 20. September eingehend, nur an ganz entlegenen Plätzen zu landen und auf's Unbestimmte einzulagern gestattet. Auch hier entstanden erhebliche Kosten, und die Interessenten können von Glück sagen, dass man die Sendungen freigegeben hat, als — der Draht das Nachlassen der Seuche in Hamburg meldete!

Einem Huller Dampfer, welcher Lumpen aus Hamburg an Bord hatte, wurde das Landen seiner sonstigen Güter in Amerika wohl erlaubt, aber die absolut unverdächtigen Lumpen, welche er in fest gepressten Ballen gleichzeitig aus Stettin mit sich führte, mussten (mit dem Hinweis auf die Hamburger Sendung) sich ein kostspieliges Dämpfen gefallen lassen.

Desgleichen hat es genügt, um hie und da Abfälle in die Verbote einzuschliessen, dass sie den Fehler haben, durch Lumpenhändler verkauft und zur Papierfabrikation verwendet zu werden, z. B. alte Säcke und Stücke von solchen, alte Stricke, Taue und Netze. In England war im Anfang die Einfuhr neuer Abschnitte vom Schneider untersagt, und später, als sie frei kamen, liefen sie die Gefahr der Zurückweisung, sobald ein findiger Zollbeamter ein Stückchen gebrauchten Stoffes darin zu entdecken glaubte. In den Vereinigten Staaten hiess es, dass selbst alte Bücher und Papiere verboten seien. Wir wissen, dass solche

Sendungen trotzdem durchgelassen worden sind. Es ist aber schon ausreichende Schädigung für den Handel, wenn darüber Unsicherheit herrscht, zumal nirgends feststeht, wo die Machtvollkommenheit der Provinzial-, Gemeinde- u. a. Behörden aufhört.

Wir haben nur einige Fälle aus vielen angeführt. Die beiden letzten Beispiele zeigen, wie die Furcht vor der Ansteckung durch Lumpen der bescheidensten Logik entbehrt.

Wohlverstanden waren alle Sendungen nach Amerika seit dem Jahre 1885 mit Gesundheits-Attesten versehen, und allein ein einziges Deutsches Haus soll für die Legalisirung durch die Consuln an 20 000 Mark verausgabt haben.

Nun darf nicht geleugnet werden, dass wegen der Befürchtung von Sperrmassregeln das Geschäft im Frühjahr und Sommer ein lebhafteres gewesen ist und dass besonders diejenigen Deutschen Firmen, welche im Auslande Commissionsläger unterhielten, durch das unausbleibliche Steigen der Preise Vortheile gezogen haben. Aber wenn diese Vortheile auch grösser wären als die Nachtheile, welche durch das Anhalten von Sendungen an den Grenzen entstanden sind, so unterliegt keinem Zweifel, dass sie nicht den Verlust aufwiegen, welchen die Lähmung des Geschäftes während der Sperrmonate verursacht hat.

In Bezug auf diese dauernden Schäden ist Folgendes zu bemerken.

Deutschland hat nicht nur Sperren gegen das Ausland gehabt, sondern es lagen auch Sperren innerhalb Deutschlands selber vor, und wo nicht die Behörden den Verkehr untersagten, da fürchteten die Rhedereien, den verpönten Artikel zu laden. Bei dem heutigen Durchschnittswerthe der Lumpen kann der Handel sich auf den Eisenbahntransport nicht beschränken. Beispielsweise ist ein rentabler Verkehr zwischen den Ostseeplätzen und dem Rheinland, Westphalen etc. auf die Versendung zur See beschränkt. Der Verkehr innerhalb Deutschlands war daher auf kostspielige Umwege angewiesen und war selbst dieser Umwege nicht sicher, da täglich neue Hindernisse entstehen konnten.

Dazu kam die Hemmung des Verkehrs von und nach dem Auslande.

Im Verkehr der für die Kunstwollfabrikation dienenden Lumpen findet, wie wir schon andeuteten, ein Hin und Her zwischen Deutschland und anderen Europäischen Staaten statt. Dieser vielseitige Verkehr beruht darauf, dass im Auslande gewisse Gattungen von Stoffen im Uebermass getragen werden, während Deutschland von solchen wenig besitzt. Wiederum hat Deutschland eine Erzeugung bestimmter Stoff-Gattungen, nach denen im Auslande wegen der Seltenheit dort Begehr ist. Es liegt das an der Verschiedenheit des Klimas, an der Verschiedenheit des Wohlstandes der Bevölkerung u. s. w. Wenn also Deutschland sich absperrt, so gebraucht Deutschland nicht etwa diejenigen Quantitäten, welche sonst exportirt worden wären, sondern es hat für diesen Ueberschuss keine Verwendung, und ihm geht verloren, was sonst importirt wurde. Die verschiedenen Gattungen lassen sich eben nicht compensiren.

Noch bedauerlicher liegt es mit dem Verkehr in Lumpen für die Papierfabrikation. Vor Aufhebung des Ausfuhrzolles (1873) und noch mehrere Jahre danach hat Deutschland mehr Lumpen importirt als exportirt. In solchen Zeiten wäre Deutschland bei einer Sperre seine Lumpenerzeugung im Lande losgeworden. Mit der Einführung der Cellulose ist der Verbrauch in Deutschland allmählig zurückgegangen, und der Deutsche Lumpenhandel ist heute auf den Verbrauch des Auslandes, vornehmlich auf Amerika, angewiesen. Die geringe Zahl der in Papierfabriken beschäftigten Lumpensortirer, wie sie die gegenwärtige Umfrage ergeben hat, bietet hierfür ein treffendes Beispiel; haben doch einige sehr grosse Fabriken die Fragebogen mit der Begründung ignort, dass sie Lumpen überhaupt nicht mehr verarbeiten. Der Preis der Papierlumpen ist heute so niedrig, dass das Einsammeln kaum noch lohnt. Aber auch während

der Sperre sind an die Deutschen Papierfabriken nicht erheblichere Quantitäten abgesetzt worden als früher. Die Papierfabriken sind eben auf den Verbrauch des Holzzellstoffes eingerichtet. Deshalb sind die Lager in den für die Papierfabrikation bestimmten Lumpen während der letzten Monate allmählig angefüllt worden. Man hat aufgenommen, was ohne Zwang nicht abzuweisen war, um Fühlung mit den Lieferanten zu halten. Geschah dies schon in einem Tempo, welches den Umsatz herunter drückte, so musste letzterer sozusagen zum Stillstand kommen, sobald die Lager voll waren. Wenn schon die Mittel ausreichten, grössere Mengen auf längere Zeit fortzulegen, so fehlte der Raum; denn der Durchschnittspreis der Lumpen ist heute viel zu niedrig, um kostspielige Unkosten durch Lagerung an fremden Plätzen zu ermöglichen. Mit Einem Worte, das Geschäft während der letzten Monate ist ein höchst dürftiges gewesen, während die Unkosten, Abgaben, Lagermiethe u. s. w. weiter laufen. Diese Schäden stehen in keinem Verhältniss zu dem Erfolge, welchen die kühnste Speculation vor der Sperre gehabt haben mag. Leider fehlt auch die Aussicht, dass bei Aufhebung der Sperre der Umsatz soviel grösser werde, als er in den letzten Monaten zurückgegangen ist; denn wenn das Sammeln schwächer betrieben oder eingestellt wird, so werden die im Kleinen erzeugten Lumpen nicht etwa für bessere Zeiten fortgelegt, sondern fortgeworfen, verbrannt etc. Was in diesen Monaten nicht gesammelt wurde, ist für alle Zeiten dem Handel und dem Verbrauch entzogen.

Deshalb kommt solcher Verlust nicht den Folgen einer Absatzstockung, wie bei Ueberproduction, gleich, sondern den Wirkungen eines elementaren Ereignisses. Es wird Niemand zu einem kleinen Theile entschädigt für die schweren Verluste, welche den Consumenten und vornehmlich den Händlern in Lumpen entstanden sind.

Die Circulare, welche wir versandten, hatten folgenden Inhalt:

1. Seit wann besteht Ihr Betrieb?
2. Welche ungefähre Anzahl von Lumpensortirern pflegen Sie zu beschäftigen?
3. Welche ungefähre Anzahl anderer Arbeiter?
4. Ist seit Bestehen Ihres Betriebes die Cholera an Ihrem Orte aufgetreten?
5. Eventuell: Wann?
6. „ Welche ungefähre Anzahl Ihrer Lumpensortirer ist an Cholera erkrankt gewesen?
7. „ Welche ungefähre Anzahl davon ist an Cholera gestorben?
8. „ Welche ungefähre Anzahl Ihrer anderen Arbeiter ist an Cholera erkrankt gewesen?
9. „ Welche ungefähre Anzahl davon ist an Cholera gestorben?
10. Sind in ihrem Betriebe andere Erkrankungen vorgekommen, welche begutachtet wurden als zweifellos von Ansteckung durch Lumpen herrührend?
11. Eventuell: Welcher Art waren diese Fälle?
12. Sind in Ihrem Betriebe andere Erkrankungen vorgekommen, welche begutachtet wurden als wahrscheinlich von Ansteckung durch Lumpen herrührend?
13. Eventuell: Welcher Art waren diese Fälle?
14. Ist zu Zeiten von Seuchen ein Unterschied wahrnehmbar gewesen zwischen dem Gesundheitszustand der mit Lumpen Beschäftigten und demjenigen anderer Arbeiter Ihres Betriebes?
15. Eventuell: Welcher Art war derselbe?

Volle Adresse, Datum und Unterschrift.

Wir sandten die Circulare an alle uns und unseren nächsten Berufsgenossen bekannten Firmen, welche sich für Lumpen interessiren. Wir beschränkten uns auf Länder in Europa; desgleichen wurden von Papierfabriken nur die grössten gewählt, welche mit dem deutschen Lumpenhandel Fühlung haben. Es wurde angenommen, dass durch den Verbrauch von Holzzellstoff das Interesse der Papierfabrikanten an freiem Lumpenverkehr ein verhältnissmässig geringes sei; ins Besondere dürfte dies bei den Papierfabriken Oesterreichs zutreffen, weil dort der Export der Lumpen durch einen sehr hohen Zoll sozusagen verhindert ist. Mehrere deutsche und andere Papierfabriken haben thatsächlich die Beantwortung der Circulare, zum Theil auch nach zweiten Ersuchen, unterlassen.

Viele Antworten waren unvollständig; es hat daher Zeit gekostet, die Nachträge zu erhalten. Wir hatten den 10. Dezember für den Schluss der Listen festgesetzt; es sind später noch 29 Antworten eingegangen, welche, trotz Constatirung von Cholera am Orte der Betriebe, keinen Cholerafall und auch sonst nicht Interessantes verzeichnen.

Wir lassen diese 29 Antworten ganz unberücksichtigt und bringen in Folgendem zunächst das Wesentliche der Antworten auf die Fragen 10—15: indem wir bemerken, dass die vorangesetzten Zahlen der Reihe nach bedeuten,

die Nummer des Fragebogens,
die Anzahl der Jahre, während welcher der Betrieb besteht,
die ungefähre Anzahl der Lumpensortirer, } bei verschiedenen Zahlen
die ungefähre Anzahl anderer Arbeiter, } den Durchschnitt.

Wir halten uns ziemlich wörtlich an die Antworten, ohne daran eigene Folgerungen zu knüpfen.

1. Deutschland.

a. Papierfabriken.

No. 49. 18 Jahre. 44. 256. beantwortet Frage 12: Möglich. Im April 1889 erkrankte eine Arbeiterin an Pocken. Sie sortirte mit 26 anderen Personen Russische Lumpen. Es ist nicht anzunehmen, dass durch diese der Ansteckungsstoff übertragen wurde, weil keine einzige der anderen Sortirerinnen erkrankte.

No. 50. 92 Jahre. 6. 36. Pocken waren in der Umgebung, aber kein Arbeiter ist an dieser Epidemie erkrankt, wie überhaupt Ansteckungen durch Lumpen nicht vorgekommen sind.

No. 51. 92 Jahre. 25. 100. beantwortet Frage 10: Anfang der 50er Jahre sind 5 Arbeiterinnen an schwarzen Pocken erkrankt, aber nicht gestorben. Ursache: wahrscheinlich eine Lumpensendung eines Händlers in Düsseldorf, die theils aus einem Lazareth stammten.

No. 52. 19 Jahre. 65. 255. beantwortet Frage 12: Ein Arbeiter, welcher nicht an Lumpen arbeitete und bei seiner sonstigen Beschäftigung die Auflösung des Chlorkalks besorgte, hatte die Pocken bekommen. Einziger Fall.

No. 53. 55 Jahre. 140. 165. beantwortet Frage 10: Vor ca. 15 Jahren kamen ziemlich gleichzeitig mehrere Fälle von Pocken vor (5—6), von denen 2 tödtlich verliefen. Unter den Gestorbenen befand sich ein herrschaftlicher Kutscher, der absolut mit Lumpen nicht in Berührung gekommen war. Die Uebertragung der Pocken durch die Lumpen war daher durchaus nicht zweifellos.

No. 54. 20 Jahre. 50. 400. Seit Bestehen der Actiengesellschaft sind keine Seuchen im hiesigen Orte gewesen und bei der Influenza-Epidemie im Jahre 1891 sind die Hadernsortirer durchaus nicht in grösserem Umfange als die anderen Arbeiter heimgesucht worden.

No. 55. 58 Jahre. 30. 140. Allgemein bekannt ist, dass die Athmungs-Organen der mit Lumpen Beschäftigten etwas mehr zu leiden haben, als z. B. diejenigen der Papiersortirerinnen.

No. 56. 50 Jahre. 58. 367. Unseres Wissens hat niemals eine Ansteckung durch Lumpen stattgefunden.

No. 57. 72 Jahre. 38. 54. Wir haben noch nach keiner Richtung die Erfahrung gemacht, dass die Lumpen-Sortirerinnen mehr erkrankten als andere.

No. 58. 70 Jahre. 110. 100. Noch nie eine einzige Erkrankung, welche von Lumpen herrühren dürfte.

No. 59. 50 Jahre. 22. 62. Unter meinen Lumpensortirern befinden sich Personen, die seit 30—40 Jahren ausschliesslich mit dem Sortiren und Schneiden beschäftigt sind und bei normalem Gesundheitszustand jetzt noch ihre Arbeit täglich versehen; überhaupt habe ich unter meinen Arbeitern des Lumpensaales nie eine grössere Neigung zu Krankheiten wie in den übrigen Theilen meines Betriebes wahrnehmen können.

No. 60. 101 Jahre. 65. 130. (Diese Firma, welche Ansteckungen nicht constatirt hat, bemerkt Folgendes:) Wir wünschen nicht, dass sich das Reichsministerium dadurch abhalten lässt, diejenigen Beschränkungen des Verkehrs mit Lumpen in das Seuchengesetz aufzunehmen, welche es auf Grund wissenschaftlicher Beobachtungen für nöthig hält.

b. Kunstwollfabriken.

No. 141. 30 Jahre. 6. 107. Eine Person aus der Lumpenschneiderei erkrankte an schwarzen Pocken, zweifellos von Lumpen angesteckt.

No. 142. 31 Jahre. 28. 200. Im Jahre 1871/72 hatten etwa 28 Arbeiter und Arbeiterinnen die Pocken, welche in hiesiger Umgegend zuerst auftraten und aus Frankreich eingeschleppt waren. Wir errichteten ein eigenes Hospital für diese Kranken, in welches dieselben successive gebracht und in demselben behandelt wurden. Sämmtliche Kranken sind geheilt worden, die im Hospital gewesen. Eine einzige ältere Frau, welche zu Hause in einem 1½ Stunde entfernten Dorfe erkrankte, ist gestorben infolge der Pocken. Uebrigens sind noch vereinzelte Fälle in ihren Heimathdörfern erkrankter Arbeiterinnen geheilt worden.

No. 143. 23 Jahre. 45. 100. Meine Arbeiter erfreuen sich einer guten Gesundheit; schwere Erkrankungen sind noch nicht vorgekommen, und ich habe nie einen schädlichen Einfluss der Lumpen auf das Gedeihen der Arbeiter constatiren können. Der Beitrag zur Krankenkasse ist auf das Minimum von 1½ % beschränkt, wobei sich seit dem Bestehen der Kasse vom Jahre 1885 ein Reservefonds von über 1300 Mark angesammelt hat.

No. 144. 45 Jahre. 70. 130. Der Arzt unserer Krankenkasse, Herr Dr. med. Wuth, hier, wird ebenso wie die Behörden hier bestätigen, dass hier auch in Zeiten von Pocken-Epidemien, Influenza etc. unsere Arbeiter und Arbeiterinnen hervorragend gesund geblieben.

No. 146. 18 Jahre. 8. 70. Niemals sind Erkrankungen vorgekommen, vielmehr sind Lumpensortirerinnen alt und grau, ohne nennenswerth krank gewesen zu sein.

c. Lumpenhandlungen.

No. 18. 12 Jahre. 27. 3. Bei meinen Leuten ist noch gar kein Krankheitsfall vorgekommen.

No. 145. 32 Jahre. 10. —. Soweit ich mein Geschäft betreibe, ist überhaupt durch diese Art und Weise keine Erkrankung vorgekommen. Ich weiss bis dato keinen Zustand von Choleraerkrankung beiderseits der Arbeiter.

No. 146. 20 Jahre. 8. 1. Fast sämtliche Leute arbeiten bei mir seit Bestehen des Geschäfts, und ich habe keinen Erkrankungsfall von Ansteckung durch Lumpen zu verzeichnen.

No. 171. 50 Jahre. 12. 2. Mein Geschäft bestand schon in Untergingen in Baden, als ich noch ein Kind war; wir beschäftigten dort immer ca. 20 Sortirerinnen, hauptsächlich verheirathete Frauen, und nie kam ein Krankheitsfall vor, der auf eine Ansteckung zurückzuführen war. 1867 siedelten wir nach Stuttgart über und beschäftigten dort ca. 30—40 Sortirerinnen; auch hier kam kein Krankheitsfall vor, trotzdem mehrere Male Pocken-Epidemien hier ausbrachen. Im Jahre 1880 errichteten wir eine Kunstwollfabrik in Feuerbach b. Stuttgart, wo wir beständig ca. 100 Sortirerinnen und ca. 12 männliche Arbeiter beschäftigten, und es ist mir nicht ein Fall bekannt, dass Jemand an einer ansteckenden Krankheit krank war. Thatsache ist aber, dass im Jahre 1873 oder 74, wenn ich nicht irre, in München die Cholera herrschte und wir von dort ununterbrochen und unbehindert Lumpen bezogen haben und trotzdem kein Cholerafall unter unseren Arbeiterinnen vorkam. Unter meinen heutigen Sortirerinnen befinden sich solche, welche ununterbrochen oder nur mit ganz kurzen Zwischenpausen im Lumpengeschäft sortirt haben und mit 25, 15, 12 und 9 jähriger Arbeitszeit und erfreuen sich Alle einer guten Gesundheit.

No. 173. 5 Jahre. 15. 2. Unter meinen Arbeitern ist überhaupt Niemand krank gewesen.

No. 174. 21 Jahre. 4. 6. Unsere Arbeiterinnen sind schon längere Zeit bei uns beschäftigt, aber alle ganz gesund, besonders durch das Geschäft ist keine krank gewesen.

No. 175. 44 Jahre. 15. 5. Der Gesundheitszustand ist zu allen Zeiten ein normaler gewesen.

No. 176. 10 Jahre. 12. 2. Noch nie Erkrankungen vorgekommen als wahrscheinlich von Ansteckung durch Lumpen herrührend, wengleich Arbeiter ca. 10 Jahre und Arbeiterinnen, mehrere ca. 18, 16 und 14 Jahre ununterbrochen die Arbeit leisten, und nur mit Lumpen-Verpacken und Sortiren umgehen.

No. 177. 25 Jahre. 6. — Die Leute arbeiten schon alle 10 hintereinander folgende Jahre, und es ist noch niemals etwas vorgekommen.

No. 206. 26 Jahre. 16. 15. Durch Lumpen angesteckt ist mir kein Fall erinnerlich; selbst können sich die bei mir arbeitenden Frauen, die schon über 30 Jahre bei Lumpen beschäftigt, keines Falles erinnern.

No. 253. 10 Jahre. 1. 2. Antwortet auf Frage 12: Blutvergiftung an der Hand beim Verladen beschädigt, nachdem war ich beim Verpacken, meine eigne Person.

No. 273. 11 Jahre. 25. 5. Die beiden Inhaber der Firma sind 30 resp. 25 Jahre im Lumpensortirgeschäft und haben während der Zeit keine Fälle erlebt, dass durch Lumpen Krankheiten vorgekommen.

No. 275. 12 Jahre. 140. 10. Im vorigen Jahre wurde eine Arbeiterin von den Pocken befallen. Es lässt sich indessen nachweisen, dass die Ansteckung nicht durch Lumpen, sondern ausserhalb des Geschäfts erfolgt ist. Der Fall blieb vereinzelt.

No. 276. 34 Jahre. — Im Jahre 1865 grassirten die Pocken in ungeheurem Massstabe. Ein Arbeiter erkrankte an Lungenentzündung und bekam während seiner Krankheit leicht die Pocken und war in kurzer Zeit wieder hergestellt.

No. 278. 87 Jahre. 10. 2. Ich habe Arbeiterinnen seit dem Bestehen meines Geschäfts, welche sich einer fortwährend ununterbrochenen guten Gesundheit erfreuen.

No. 279. 45 Jahre. 50. 6. Der Gesundheitszustand meiner Arbeiter ist der beste, den man sich denken kann.

No. 280. 30 Jahre. 35. 30. Meine sämtlichen Arbeiter erfreuen sich seit Jahren der besten Gesundheit.

No. 281. 45 Jahre. 200. 55. Wir führen noch an, dass beispielsweise in einer hiesigen Federnfabrik die Pocken auftraten, während unsere Arbeiter davon verschont blieben. Ausserdem ist durch unsere Krankenkasse nachzuweisen, dass bei uns verhältnissmässig viel weniger Erkrankungen vorkommen, als bei anderen Betrieben.

No. 282. 42 Jahre. 12. 18. Es ist unzweifelhaft, dass, wenn die Uebertragung von Krankheitsstoffen durch Hadern so leicht erfolgen würde, wie vielfach angenommen wird, auch die Arbeiter der Sortiranstalten davon ergriffen werden müssten. Das ist aber nicht der Fall, trotzdem hier schon schwarze Blattern etc. epidemisch auftraten.

No. 283. 16 Jahre. 87. 20. In den Jahren 1827—75 betrieben mein Grossvater und Vater die Papierfabrikation in Berg. Gladbach und verarbeiteten fortwährend bedeutende Massen von Lumpen. Auch in dieser Zeit ist in deren Fabriken niemals ein Fall vorgekommen, während in dem benachbarten Cöln, von woher die Lumpen meist bezogen wurden, wiederholt die Cholera, schwarze Pocken etc. verheerend auftraten.

No. 284. 26 Jahre. 35. 5. Zu Zeiten der Influenza waren in unserem Betriebe ein auffällig kleiner Procentsatz unserer Arbeiter hieran erkrankt (gestorben keine), während sie in hiesiger Stadt sonst sehr heftig und mit vielen Erkrankungsfällen auftrat.

No. 285. 27 Jahre. 20. 10. Von meinen Arbeitern ist der grösste Theil über 10 Jahre bei mir, einer sogar über 26 Jahre, und nur 2—3 unter 5 Jahre, und ich behaupte, dass dieselben gesunder sind, als Arbeiter anderer Branchen, was durch die Krankenkasse leicht zu beweisen ist.

No. 286. 40 Jahre. 75. 8. Die gesundheitlichen Verhältnisse unserer Arbeiter waren lt. dem Ergebniss der Krankenkassen-Tabellen (wir haben eigene Krankenkasse) wohl mit die günstigsten im ganzen Bezirk.

No. 287. 35 Jahre. 60. 5. Erlaube mir noch zu bemerken, dass wir schon hier verschiedentlich in unserer Stadt ansteckende Krankheiten gehabt haben, indess ist bis jetzt von solchen unter meinen Leuten Niemand davon befallen.

No. 288. 35 Jahre. 25. —. Unsere Lumpensortirerinnen erfreuten sich bisher und bis zum heutigen Tage einer guten Gesundheit; manche darunter sind bei uns schon länger als 20 Jahre beschäftigt und sind trotz ihrer 60—64 Jahre noch sehr rüstig.

No. 289. 16 Jahre. 20. 4. Von meinen Sortirerinnen und Arbeitern kommt resp. kam es sehr wenig vor, dass sie ärztliche Hülfe in Anspruch nehmen mussten.

No. 290. 18 Jahre. 35. —. Es ist hier keine Seuche aufgetreten, wenn nicht etwa die Influenza dazu gerechnet wird, von der jedoch meine Leute alle verschont blieben.

No. 292. 28 Jahre. 150. 10. Der Gesundheitszustand unserer Leute ist durchgängig ein sehr guter gewesen, was der Stand unserer Fabrik-Krankenkasse auch besagt. Trotzdem fast nur weibliche Mitglieder der Krankenkasse angehören, die doch weniger Beiträge zahlen als männliche, dagegen aber durchschnittlich mehr krank sind, auch schon wegen der Entbindungsfälle grosse Ausgaben erwachsen, ist der gesetzliche Reservefonds doch schon ziemlich erreicht, was andere Krankenkassen nicht aufzuweisen haben. Auch bei unsern ca. 100 Hadersammlern ist noch kein Krankheitsfall, der auf Lumpen zurückzuführen wäre, vorgekommen.

No. 293. 6 Jahre. 25. 4. Ich bemerke noch, dass von meinen Sortirerinnen 1 20 Jahr, 1 18 Jahr, 1 17 Jahr, 1 16 Jahr, 1 14 Jahr, 1 10 Jahr, 1 8 Jahr, 1 6 Jahr, 2 5 Jahr nachweisbar ununterbrochen in Lumpen gearbeitet haben und dabei gesund und munter sind.

No. 294. 14 Jahre. 6. 3. Ueberhaupt ist noch nie Jemand aus unserem Geschäft an einer bettlägerigen Krankheit erkrankt.

No. 295. 27 Jahre. 13. 10. Obschon ein Theil meiner Leute nur Lumpen bearbeitet, während der andere Theil nur mit Alteisen und Metallen beschäftigt wird, ist gar kein Unterschied zwischen dem Gesundheitszustande derselben wahrnehmbar gewesen.

No. 296. 22 Jahre. 70. 7. Im Jahre 1880 erkrankte eine Sortirerin an den Blattern. Dieselbe war 4 Wochen im Blatternspital, genass wieder und ist noch heute in unserem Geschäft thätig. Der Gesundheitszustand der bei uns beschäftigten Personen, war während der Cholera im Jahre 1873/74 ein sehr guter und auch bei der jetzigen Zeit sogar ein ausnehmend guter, da unser ganzes Personal, 80 Personen komplett ist, ohne dass eine Erkrankung seit Wochen vorkommt.

No. 297. 30 Jahre. 25. —. Meine Arbeiter waren immer gesund und nie durch die Beschäftigung mit Lumpen erkrankt. Ich hatte Arbeiterinnen die nahe 30 Jahre in allen Zeiten sortirt haben und dabei über 70 Jahre alt wurden, obwohl s. Z. auch nicht einmal Desinfectionsmittel angeordnet wurden.

No. 298. 8 Jahre. 10. 10. Mein Vorgänger machte mir noch die Mittheilung dass im Kriege 1870/71, wo hier Seuchen, Pocken, Typhus etc. stark grassirten, kein einziger Fall von Erkrankungen unter seinem Personal vorkam; dem Umstande, dass Knochensiederei bei seinem Lumpenhandel verbunden ist, und dadurch eine Art Desinfection in die Kleider der Arbeiter dringt, schreibt er Dieses zu.

2. Oesterreich.

a. Papierfabriken.

No. 13. 32 Jahre. 120. 225. Bei mir sind ansteckende Krankheiten durch Hadern ganz fremd.

No. 22. 17 Jahre. 92. 47. Beantwortet Frage 10: Ja, Hadernkrankheit genannt. Hierzu wird geschrieben:

Wir erlauben uns mitzutheilen, dass in unserer Fabrik Wiener Herberg in diesem Sommer zehn Personen von der sog. — Hadern-Krankheit — ergriffen worden sind, und dass die Krankheit in einem Falle tödtlich verlaufen ist.

Die Erkrankungen — welche nahezu gleichzeitig erfolgten — betrafen Arbeiterinnen, welche sämmtlich in demselben Arbeitssaale und mit der Sortirung der gleichen Haderngattung beschäftigt waren. — Die dem Milzbrande ähnlichen Krankheitserscheinungen haben ausserdem seröse Exsudate mit Pleuritis und Entzündung der Lunge gezeigt. — Der Verlauf der Erkrankung war in jedem einzelnen Falle ein acuter.

No. 24. 28 Jahre. 100. 250. Beantwortet Frage 12: Lediglich Blattern leichten Grades.

No. 25. 32 Jahre. 40. 165. Beantwortet Frage 10: Vor vielen Jahren ein paar vereinzelte Fälle von Hadernkrankheit.

No. 26. 41 Jahre. 90. 850. Beantwortet Frage 10: Ja, 1869 1 Fall, 1870 12 Fälle, 1871—80 14 Fälle sogenannter Hadernkrankheit mit tödtlichem Ausgange. meistens nach 2—3 tägigem Krankenlager. Frage 12: Die ad 10. aufgeführten Fälle sogenannter Hadernkrankheiten, behördlich als von Ansteckung durch Hadern herrührend bestätigt.

No. 27. 22 Jahre. 10. 110. Beantwortet Frage 10: Vor 8—10 Jahren 2 vereinzelte Fälle von Hadernkrankheit.

No. 28. 22 Jahre. 60. 500. Beantwortet Frage 12: Seit 20 Jahren 3 oder 4 letal verlaufene Fälle von acuten Lungenentzündungen, die bei Hadernsortirerinnen vorkamen. Frage 15: Bei den letztverlaufenen 2 Influenza-Epidemien zeigten sich die Lumpensortirerinnen widerstandsfähiger als die jüngeren Sortirerinnen.

No. 29. 32 Jahre. 35. — Beantwortet Frage 10: Keine. Frage 11: Es kamen nur einige Fälle von Lungenkrankheiten vor. Frage 15: Heuer hatten wir im Orte eine Typhus-Epidemie, und ist von meinen Lumpensortirerinnen keine erkrankt.

No. 30. 52 Jahre. 25. 150. Uns sind keine Erkrankungen bekannt, die als zweifellos von Ansteckung durch Lumpen herrührend begutachtet wurden. Frage 15: Mit Ausnahme einiger Blatternfälle zur Zeit einer etwa zweijährigen Blattern-Epidemie, die die Betreffenden der Ansteckung durch Lumpen zuschrieben, ist uns irgend ein Unterschied nicht wahrnehmbar gewesen.

No. 32. 4 Jahre. 50. 50. Der Gesundheitszustand sämtlicher Arbeiter und Arbeiterinnen hiesiger Fabrik war stets ein ausgezeichneter.

No. 33. 19 Jahre. 50. 50. Ich bin 63 Jahr alt und entstamme einer sehr alten Papiermacherfamilie, die ihr Papier ausschliesslich aus Lumpen gemacht hat. In meinem ganzen Leben ist mir kein Fall von Ansteckung resp. Erkrankung durch Lumpen vorgekommen, im Gegentheil, der Gesundheitszustand in meinen beiden, sowie in anderen Papier- und Pappenfabriken ist stets ein sehr befriedigender.

No. 34. 14 Jahre. 60. 320. Als im Jahre 1887 hier eine Blatternepidemie ausgebrochen, wurden mehrere meiner anderweitig beschäftigten Arbeiter von derselben ergriffen. Von den mit der Lumpensortirung und andern Manipulationen am Hadernboden beschäftigten Arbeitern und Arbeiterinnen, wurde jedoch kein einziger Fall solcher Erkrankung constatirt.

Auf unsere Frage wegen der Hadernkrankheit, über welche nur die Oesterreichischen Papierfabriken berichten, schrieb uns die Actien Gesellschaft der K. K. Priv. Papierfabrik Schlöglmühl:

Unter „Hadernkrankheit“ versteht man eine erst seit neuerer Zeit bekannte und beobachtete, dem Milzbrand nicht unähnliche und öfters als solcher auch angesehene, Krankheit, welche die in Papierfabriken mit der Manipulation der Hadern beschäftigten Arbeiter, und zwar beinahe ausnahmslos den weiblichen Theil derselben, befällt und fast durchweg tödtlich endet.

Als Ursache der genannten Krankheit nimmt man den beim Sortiren und Zerschneiden der Hadern in grosser Menge sich entwickelnden Staub an, welcher besonders durch Inhalation in den Körper gelangt.

Die Krankheit beginnt mit und ohne Vorboten, meist mit Mattigkeit, Abgeschlagenheit und einem schmerzhaften Druck im Magen. Bald stellen sich Athembeschwerden, Beklemmung und Angstgefühl, häufig auch Husten und Brustschmerz ein. Das Fieber fehlt meistens ganz, höchstens dass im Anfange der Krankheit solches vorhanden ist. Bei kleinem und dabei sehr frequenten Puls tritt bald subnormale Temperatur und eine bläuliche Verfärbung der Hautdecke ein, die Kräfte sinken rasch, und der Tod erfolgt nach 2—5 tägiger Dauer der Krankheit.

Hierauf antworteten wir der Papierfabrik:

„ . . . wir verstehen die Worte „beinahe ausnahmslos den weiblichen Theil“ dahin, dass die männlichen Arbeiter ausgenommen sind, nicht aber, dass alle weiblichen Arbeiter befallen wurden.“

Ein Widerspruch ist nicht erfolgt.

b. Kunstwollfabriken.

No. 54. 25 Jahre. 200. 1000. Der Gesundheitszustand meiner Arbeiter in der Kunstwollfabrik ist seit jeher ein ausgezeichneter gewesen.

No. 55. 10 Jahre. 80. 800. Wir können im Gegentheil constatiren, dass in der betreffenden Abtheilung, wo Lumpen aus aller Herren Länder zusammen kommen, überhaupt am wenigsten Krankheiten sich zeigten. • In den 10 Jahren ist keiner der Arbeiterinnen an Pocken oder Typhus erkrankt und selbst die Lungenkrankheiten traten in der Abtheilung verhältnismässig schwächer vor als in anderen.

c. Lumpenhandlungen.

No. 139. 10 Jahre. 15. 2. In meinem Hadern-Geschäft ist noch gar keine Erkrankung vorgekommen, es kann auch nicht vorkommen, da Hadern nicht ansteckungsfähig sind.

No. 140. 44 Jahre. 20. 5. Es war von Hadernsortiren überhaupt nie ein Erkrankungsfall bei uns vorgekommen.

No. 144. 25 Jahre. 45. 9. Unter den Arbeitern war nie ein Krankheitsfall von Bedeutung wahrnehmbar.

No. 163. 25 Jahre. 15. 7. Sämmtliche bei mir beschäftigten Sortirer arbeiten seit 20 Jahren Sommer und Winter und sind nie krank gewesen.

No. 169. 1 Jahr. 100. 9. Gesundheitszustand normal, und ist uns seit unserer 10 jährigen hiesigen Anwesenheit kein Fall bekannt, der in Bezug auf eine Krankheit auf Hadern zurückzuführen wäre.

No. 172. 50 Jahre. 10. — Der Gesundheitszustand unserer Arbeiter war stets und ist ein vorzüglicher.

No. 173. 43 Jahre. 52. 4. Meine Arbeiter und Arbeiterinnen waren nie an einer infectiösen Krankheit erkrankt.

No. 176. 30 Jahre. 23. 7. Der Gesundheitszustand der mit Hadern beschäftigten Arbeiter war stets ein guter gewesen.

No. 182. 31 Jahre. 20. 20. Zu bemerken ist noch, dass es viel vortheilhafter wäre, die alten Kleider von den Spitalern direct verbrennen zu lassen, nicht aber solche zu verkaufen, denn da dieselben getragen bzw. wieder benützt werden, so ist eine viel grössere Cholerafaher bzw. Verschleppung derselben zu befürchten.

No. 187. 25 Jahre. 45. 10. Ich habe viele Arbeiter, die über 25 Jahre bei mir arbeiten.

No. 188. 32 Jahre. 5. 3. Bemerken muss ich noch, dass ich Arbeiterinnen habe, welche schon über 30 Jahre Hadern sortiren und noch nie infolge dieser Arbeit irgend wie erkrankten, sondern sich sehr gesund fühlen.

No. 189. 50 Jahre. 3. — Wir hatten hier Blatternkrankheiten, von meinen Arbeitern hatte jedoch keiner Dieselben.

No. 190. 20 Jahre. 35. 5. In der Zeit von Seuchen, sind alle Arbeiter und Arbeiterinnen bei der besten Gesundheit gewesen.

No. 191. 45 Jahre. 14. 27. Auch bei Seuchen war ein Unterschied nicht wahrnehmbar; es sind bei uns sogar Leute bei dem Haderngeschäfte mehr als 20 Jahre beschäftigt, die nicht einen einzigen Tag krank waren.

No. 192. 30 Jahre. 5. 3. Wir haben zwei Lumpensortirerinnen, die schon im Jahre 1872 bei uns gearbeitet haben und überlebten bei uns die Epidemien im Jahre 1872 und 77. Dieselben sind noch immer bei uns und erfreuen sich der besten Gesundheit. Als höchst interessant wollen wir erwähnen, dass im Jahre 1872 die Cholera hier stark aufgetreten, doch kam nicht nur in unserem Hause, ja sogar in der ganzen Umgebung kein einziger Cholerafall vor.

3. Schweiz.

a. Papierfabrik.

No. 1. 55 Jahre. 65. 175. Die Immunität unserer Fabrik wurde von jeher den Chlordämpfen in der Bleiche und dem Abfluss der Chlorwässer in die Canalisation zugeschrieben; auch wurden die Abtritte bei Epidemien sorgfältig desinficirt, bei Pockenepidemien das ganze Personal revaccinirt.

b. Lumpenhandlung.

No. 3. 29 Jahre. 60. 10. Als im Jahre 1886 hier die Blattern (Pocken) stark verbreitet waren, erkrankten 6 Arbeiterinnen, und man nahm an, dass solche von Lumpen, welche von Herisan stammten, angesteckt wurden. Da jedoch in einem Hause, in welchem Arbeiterinnen von mir wohnten, vorher schon Blattern-Krankheiten vorkamen, so können meine Leute auch hiervon inficirt worden sein.

4. Holland.

Lumpenhandlung.

No. 9. 51 Jahre. 70. 42. Seit unserer Etablirung ist bei uns nie ein Lumpensortirer oder anderer Arbeiter erkrankt gewesen von Ansteckung durch Lumpen.

5. Dänemark.

Kunstwollfabrik und Lumpenhandlung.

No. 13. 32 Jahre. 90. 42. Wir haben in unserem langjährigen Betriebe mit Lumpen niemals Gelegenheit gehabt, wahrzunehmen, dass zu Zeiten von Seuchen der Gesundheitszustand schlechter war wie sonst, und laut Ausweis der Krankenkasse, welche zwischen unseren Lumpensortirern besteht, geht hervor, dass der Gesundheitszustand zwischen unseren Arbeitern ebenso normal gewesen ist wie zwischen Arbeitern aller anderen Branchen.

6. Russland.

a. Kunstwollfabriken.

No. 25. 9 Jahre. 150. 50. Es ist noch bis heute keine Erkrankung vorgekommen, welche von einem Arzte als durch Ansteckung von Lumpen constatirt werden könnte.

No. 28. 7 Jahre. 125. 140. beantwortet Frage 12: Einige Fälle vorübergehenden Ausschlages vorgekommen, der so gut von Lumpen als keine stammen konnte.

b. Lumpenhandlungen.

No. 34. 21 Jahre. 50. 9. Hiermit bescheinige ich, dass die Stadt Schawly im Jahre 1872 zum letzten Male von der Cholera asiatica heimgesucht wurde. Seitdem und auch gegenwärtig ist keine einzige Erkrankung an der Cholera vorgekommen. Ueberhaupt sind unter den Arbeitern, Krankheiten, die von Ansteckung durch Lumpen herrühren könnten, garnicht bemerkt worden.

No. 48. 26 Jahre. 50. 10. Ich habe zu Zeiten von Seuchen nicht nur einen Unterschied zwischen dem Gesundheitszustande meiner Arbeiter bemerkt, sondern im Gegentheil Arbeitslust wahrgenommen u. s. w. Ich sehe mich veranlasst zu bemerken, dass die Lumpenverarbeitung und die Versendung derselben keinen besonderen Einfluss in Zeiten von Seuchen ausübt.

7. Belgien u. Frankreich.

a. Kunstwollfabrik.

No. 96. 26 Jahre. 6. 9 Die Stadt hatte viele Epidemien gehabt Pocken in 1871, typhöses Fieber etc. Die Stadt hat einen schlechten gesundheitlichen Ruf; dennoch ist nie ein Arbeiter von irgend einer Seuche ergriffen worden.

b. Lumpenhandlungen.

No. 52. 23 Jahre. 52. beantwortet Frage 10: Ein Typhus-Fall soll vorgekommen sein, von dem Geschäfte ausgehend; gleichzeitig die Entstehung auf schlechtes Wasser geschoben. —

Nähere Aufklärung war nicht zu erlangen.

No. 97. 60 Jahre. 8. 5. Hat zu allen Zeiten während Epidemien (auch Cholera) stets im Kleinen gekauft ohne Vorsichtsmassregeln und keine Ansteckung erfahren.

No. 100. 42 Jahre. 33. 15. 8—10 Arbeiter sind an Influenza erkrankt aber genesen. Von Pocken, Typhus und Cholera ist Niemand ergriffen worden.

No. 101. 17 Jahre. 200. 20. Pocken und Typhus haben in der Stadt geherrscht, ohne bei den Arbeitern Erkrankungen hervorzurufen.

No. 102. 17 Jahre 15. 9. Pocken haben geherrscht, aber Niemand von den Arbeitern oder der Familie ist ergriffen worden.

No. 104. Hat vor seiner Etablierung in den Jahren von 1856—76 in Paris in Lumpen gearbeitet und hat nie einen Cholerafall erfahren.

No. 105. Ist der Ansicht, dass die Arbeiter bei den Lumpen gesünder sind als andere.

No. 106. 72 Jahre. 100. 1891 haben Pocken geherrscht in der Stadt. Einige Arbeiter sind davon ergriffen worden, aber erst nachdem die Epidemie erklärt worden war. Diese Arbeiter bewohnten den verseuchten Bezirk, andere aus gesunden Bezirken blieben verschont.

No. 107. 18 Jahre. 71. 151. Beschäftigt 80 Leute im Gefängniss. Obgleich aus 900 Gefangenen 25 von Cholera befallen wurden, wovon 10 starben, ist von den mit Lumpen Beschäftigten Niemand befallen worden.

8. Italien.

Lumpenhandlung.

No. 109. 20 Jahre. 200. 50. Verweist auf die Relazione sul colera di Livorno nel 1867, wonach die Anzahl der von Cholera Befallenen im Lumpenhandel geringer war als bei den Arbeitern anderer Zweige.

9. England.

Kunstwollfabriken.

No. 126. 30 Jahre. 50. 40. Vor 12 Jahren wurden 3 Sortirerinnen von Pocken befallen und im Krankenhause geheilt. Man glaubt, dass sie die Krankheit beim Sortiren übelriechender schmutziger wollener Lumpen sich geholt haben.

No. 127. 22 Jahre. 80. 75. 2 Pockenfälle sind vorgekommen, doch wurden die Fälle nicht als durch Ansteckung auf der Fabrik entstanden angesehen.

No. 128. 42 Jahre. 25. 20. Die Arbeiter haben sich zu allen Zeiten guter Gesundheit erfreut.

In Folgendem bringen wir nunmehr die Antworten 1 bis 9 sowie 10 und 12 indem wir ergebenst anheimstellen, diese Aufstellung an der Hand der Antworthefte zu prüfen und uns letztere nach Gebrauch zurückzugeben.

Zum Heft 3. Oesterreich ist uns nachträglich mitgetheilt worden, dass

No. 11 unter Antwort 8: 5 Cholera Kranke zu verzeichnen übersehen hat (wovon Niemand starb) und

No. 23. unter Antwort 6 und 7: 1 Cholerafall ausführte, unter 8 und 9: ca. 14 oder 15 Erkrankungen mit 7 Todesfällen, welche sämmtlich auszuschneiden

sind, weil sie in einer, jenen Papierfabrikanten gehörigen, Maschinenfabrik mit Giesserei u. s. w. vorkamen.

Heft 1. No. 54. Papierfabrik sagt, dass vor dem Bestehen der Actiengesellschaft vereinzelte Cholerafälle (3—4) im Jahre 1866 vorgekommen seien. Es ist aber nicht ersichtlich, ob am Orte oder in der Fabrik, weshalb die Angabe in den Tabellen nicht zu berücksichtigen war.

Die Antworten, welche unter No. 10 und 12 gegeben worden sind, entsprachen zuweilen nicht den Fragen, welche bei 10 eine zweifellose, bei 12 eine wahrscheinliche Ansteckung voraussetzen. Wir haben daher solche Fälle, welche nicht schlechthin „zweifellos“ bzw. nicht schlechthin „wahrscheinlich“ sind, unter 10a bzw. 12a verzeichnet.

Unter No. 5 haben wir nicht die Jahre angegeben, in welchen am Betriebsorte Cholera herrschte, sondern die Anzahl der Epidemien.

In Heft 2 sind aus Versehen die Nummern 178 und 219 ausgefallen, so dass trotz der Schlussnummer 298 nur 296 Antwortbogen vorliegen.

1. Deutschland.

a. Papierfabriken.

N ^o	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	10a	12	12a
1	105	30	120	ja	1			10	5				
2	56	25	70	nein									
3	20	40	600	"									
4	13	36	56	"									
5	23	20	150	"									
6	30	—	—	"									
7	14	30	5	"									
8	100	2	100	"									
9	52	65	200	"									
10	50	60	380	ja	1			6 1/2	2				
11	22	30	200	nein									
12	30	150	440	ja	2								
13	20	100	100	"	1								
14	31	12	70	nein									
15	63	10	295	ja	1								
16	100	35	600	nein									
17	47	16	160	"									
18	34	15	60	"									
19	30	4	40	"									
20	53	16	84	ja	1								
21	16	135	250	nein									
22	20	10	30	ja	1								
23	27	25	95	"	1								
24	30	80	140	nein									
25	58	30	180	ja	2			1	1	1			
26	58	4 1/2	6	"	2								
27	28	45	55	"	2			1	1				
28	56	55	100	nein									
29	92	16	57	ja	2								
30	27	45	35	"	2								
31	24	25	125	nein									
32	65	8	24	"									
33	42	40	110	ja	2								
34	47	60	120	nein									
35	127	30	170	ja	3			3	2				
Trans- port:	1610	1304 1/2	5227	15 ja 20 nein	24			21 1/2	11	1			

N ^o	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	10a	12	12a
Trans- port:	1610	1304 ¹ / ₂	5227	15 ja 20 nein	24			21 ¹ / ₂	11	1			
36	40	20	35	nein									
37	13	18	185	"									
38	50	20	22	ja	1								
39	34	20	200	"	1								
40	39	6	32	nein									
41	47	65	80	"									
42	50	34	400	"									
43	53	20	180	ja	1	1	1	1	1				
44	16	35	210	nein									
45	18	13 ¹ / ₂	42 ¹ / ₂	"									
46	14	2	29	"									
47	69	90	210	ja	1								
48	30	35	60	"	1								
49	18	46 ¹ / ₂	255 ¹ / ₂	nein									1
50	92	6	36	"									
51	92	25	100	"							1		
52	19	65	250	"									1
53	55	140	165	"							1		
54	20	50	400	ja	1								
55	58	30	140	nein									
56	50	58	367	ja	1								
57	72	38	54	nein									
58	70	110	100	"									
59	50	22 ¹ / ₂	62 ¹ / ₂	ja	1								
60	101	65	130	nein									
60	2780	2339	8972	23 ja 37 nein	32	1	1	22 ¹ / ₂	12	1	2		2

b. Kunstwollfabriken.

N ^o	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	12
101	34	150	200	ja	2						
102	5	55	3	nein							
103	10	27 ¹ / ₂	800	"							
104	14	30	1300	"							
105	29	130	85	"							
106	3	30	20	"							
107	30	62	37	"							
108	26	80	40	"							
109	32	200	40	ja	1						
110	92	50	250	nein							
111	5	70	2	"							
112	26	80	15	"							
113	4	22 ¹ / ₂	200	"							
114	42	30	10	"							
115	7	45	58	ja	1						
116	32	14	20	nein							
117	18	300	20	"							
118	6	5	4	"							
119	35	100	25	"							
120	14	100	60	ja	1						
121	28	40	60	nein							
122	35	10	100	"							
123	7	5 ¹ / ₂	21	"							
Trans- port:	534	1636 ¹ / ₂	3370	4 ja 19 nein	5						

\mathcal{N}_2	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	12
Trans- port:	534	1636 $\frac{1}{2}$	3370	4 ja 19 nein	5						
124	5	4	90	nein							
125	39	150	350	"							
126	27	80	30	"							
127	13	27 $\frac{1}{2}$	15	"							
128	26	22 $\frac{1}{2}$	270	"							
129	10	50	30	"							
130	29	8	22	ja	1						
131	18	15	130	nein							
132	23	175	25	"							
133	19	160	60	"							
134	20	10	35	"							
135	21	150	100	"							
136	13	40	60	"							
137	19	50	30	"							
138	12	20	380	"							
139	12	40	25	"							
140	21	20	55	"							
141	30	6	107 $\frac{1}{2}$	"						1	
142	31	28	200	ja	1						
143	23	45	100	nein							
144	35	70	130	ja	1						
145	35	200	80	"	2						
146	18	8	70	nein							
147	19	14	100	"							
148	20	37 $\frac{1}{2}$	120	"							
48	1072	3067	5984 $\frac{1}{2}$	8 ja 40 nein	10					1	

c. Lumpenhändler.

\mathcal{N}_2	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	10a	12	12a
1	17	60	17 $\frac{1}{2}$	nein									
2	41	16	21	ja	3								
3	3	10	5	"	1								
4	7	8	—	"	1								
5	20	15	3	"	1								
6	16	9	6	nein									
7	40	8	1	ja	1								
8	20	—	—	nein									
9	17	4	1	"									
10	26	17 $\frac{1}{2}$	6	"									
11	28	3	—	ja	2								
12	40	—	2	nein									
13	6	8	3 $\frac{1}{2}$	ja	1								
14	3	1	2	nein									
15	70	200	15	"									
16	38	3	3	"									
17	28	12	8	ja	3								
18	12	27 $\frac{1}{2}$	3	nein									
19	20	15	2	"									
20	20	1	—	"									
21	11	1 $\frac{1}{2}$	—	"									
22	12	4	1	"									
23	28	7	1	ja	3								
Trans- port:	523	430 $\frac{1}{2}$	101	9 ja 14 nein	16								



N ^o	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	10a	12	12a
Trans- port:	523	430 ^{1/2}	101	9 ja 14 nein	16								
24	17	10	3	nein									
25	35	6	3	ja	1								
26	9	9	2 ^{1/2}	nein									
27	27	10	8	ja	3	1							
28	31	15	16	"	1								
29	38	8	3	"	2								
30	24	20	5	"	1								
31	9	12	1	nein									
32	39	14	4	ja	1								
33	2	20	—	nein									
34	6	—	—	"									
35	35	15	2	ja	1								
36	17	6	2	nein									
37	24	30	10	"									
38	1	12	—	"									
39	8	2	20	"									
40	35	7	7	"									
41	34	3	—	ja	1								
42	20	17 ^{1/2}	—	"	1								
43	11	35	3	nein									
44	17	2	1	"									
45	1 ^{1/2}	4	—	"									
46	26	9	—	"									
47	27	8	1	"									
48	12	3	1	"									
49	28	10	10	ja	2								
50	5	120	16	nein									
51	16	10	1	"									
52	21	4	6	ja	1								
53	25	14	4	nein									
54	31	20	3	ja	2								
55	11	4	2	nein									
56	3	4	2	"									
57	35	22 ^{1/2}	1	ja	1								
58	10	15	4	nein									
59	36	20	10	ja	3								
60	10	10	2	nein									
61	37	13 ^{1/2}	4	"									
62	21	50	50	ja	1								
63	28	11	2 ^{1/2}	"	1								
64	30	27 ^{1/2}	4	nein									
65	9	70	8	ja	1								
66	30	25	5	"	2								
67	31	18	15	"	3								
68	24	40	8	nein									
69	21	30	3	ja	1								
70	26	14	4	"	2								
71	25	2	1	nein									
72	15	20	8	"									
73	15	20	3	ja	1								
74	34	90	55	"	2								
75	42	12	2	"	2								
76	20	20	—	nein									
77	15	4	2	"									
78	14	20	4	"									
79	3	20	12	ja	1								
80	14	15	—	nein									
Trans- port:	1713 ^{1/2}	1483 ^{1/2}	445	34 ja 46 nein	54	1							

N ₂	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	10a	12	12a
Trans- port:	1713 ¹ / ₂	1483 ¹ / ₂	445	34 ja 46 nein	54	1							
81	28	10	4	ja	2								
82	36	25	—	"	1								
83	22	12	—	nein									
84	39	32 ¹ / ₂	2	ja	2								
85	39	25	90	"	1								
86	27	9	5	"	1								
87	1	12	2	nein									
88	11	30	3	"									
89	4	20	15	ja	1								
90	21	12	10	nein									
91	10	29	1	"									
92	26	35	3 ¹ / ₂	"									
93	32	12 ¹ / ₂	3	ja	2								
94	11	16	2	nein									
95	10	9	2	"									
96	8	30	3	"									
97	4	3	1	"									
98	6	25	5	"									
99	13	25	3	"									
100	50	6	1	"									
101	25	4	—	"									
102	40	2	2	ja	3								
103	32	6 ¹ / ₂	2	nein									
104	13	17 ¹ / ₂	2	"									
105	19	22 ¹ / ₂	4 ¹ / ₂	"									
106	12	30	6	"									
107	17	5 ¹ / ₂	—	"									
108	4	15	—	"									
109	4	20	2	"									
110	5	10	1	"									
111	34	8	4	ja	1								
112	50	3	2	nein									
113	60	45	9	"									
114	34	60	15	ja	4								
115	11	11	11	"	1								
116	20	—	2	nein									
117	80	40	—	"									
118	22	25	4	"									
119	18	75	7 ¹ / ₂	ja	1								
120	31	50	1	"	1								
121	9	85	9	nein									
122	2	20	5	ja	1								
123	20	10	10	nein									
124	31	12	4	ja	1								
125	28	20	3	nein									
126	27	10	3	ja	2								
127	25	20	4	"	1								
128	42	10	4	"	2								
129	66	17 ¹ / ₂	3	"	2								
130	15	20	3	nein									
131	12	14	1	"									
132	6	4	3	"									
133	5	20	2	"									
134	20	19	3	"									
135	3	16	—	"									
136	44	8	4	ja	3								
137	17	12	30	nein									
Trans- port:	3014 ¹ / ₂	2629	766 ¹ / ₂	54 ja 83 nein	87	1							

Λ_2	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	10a	12	12a
Trans- port:	3014 $\frac{1}{2}$	2629	766 $\frac{1}{2}$	54 ja 83 nein	87	1							
138	20	2	1	nein									
139	26	80	10	"									
140	17	4	2	"									
141	38	7	—	"									
142	10	20	1	"									
143	25	8	3	"									
144	14	30	8	"									
145	32	10	10	"									
146	20	8	1	"									
147	5	6	2	ja	1								
148	30	1	—	"	2								
149	29	15	2	"	2								
150	18	10	2	"	1								
151	13	8	—	nein									
152	60	30	8	ja	2								
153	13	120	12	nein									
154	16	12 $\frac{1}{2}$	—	"									
155	19	8 $\frac{1}{2}$	4	"									
156	4	5	1	"									
157	30	15	15	"									
158	21	22 $\frac{1}{2}$	3	ja	1								
159	20	4	1	nein									
160	42	15	4	"									
161	32	17 $\frac{1}{2}$	5	ja	1								
162	37	25	5	"	2								
163	40	15	—	nein									
164	43	8	9	ja	1								
165	3	15	4	nein									
166	35	1	1	ja	4								
167	6	10	7	"	1								
168	35	—	6	nein									
169	6	1 $\frac{1}{2}$	2	"									
170	19	65	5	"									
171	50	12	2	"									
172	22	11	4	"									
173	5	15	2	"									
174	21	5	—	"									
175	44	15	5	ja	1								
176	21	11	2	nein									
177	25	6	—	"									
179	16	9	2 $\frac{1}{2}$	"									
180	16	60	10	"									
181	57	40	15	ja	2								
182	28	12	2	"	3								
183	20	8	1	"	1								
184	8	17 $\frac{1}{2}$	5	"	1								
185	23	40	3	"	1								
186	22	20	3	nein									
187	52	8	3	ja	3								
188	30	10	20	nein									
189	26	75	8	ja	1								
190	1	2	—	nein									
191	27	15	1	ja	1								
192	20	22 $\frac{1}{2}$	—	"	1								
193	12	11	2	"	1								
194	12	30	2	"	1								
195	12	5 $\frac{1}{2}$	11	nein									
Trans- port:	4362 $\frac{1}{2}$	3689	1004	77 ja 117nein	122	1							

N ₂	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	10a	12	12a
Trans- port:	4362 ¹ / ₂	3689	1004	77 ja 117nein	122	1							
196	16	40	65	ja	1								
197	42	110	24	nein									
198	16	25	5	"									
199	25	20	—	"									
200	30	55	5 ¹ / ₂	ja	2								
201	15	8	7	nein									
202	37	18	8	"									
203	20	20	15	"									
204	44	6	—	"									
205	3	20	4	ja	1								
206	26	16 ¹ / ₂	15	"	2								
207	10	8	4	nein									
208	26	21	1	"									
209	28	27 ¹ / ₂	5	ja	1								
210	62	32 ¹ / ₂	—	nein									
211	4	21	2 ¹ / ₂	"									
212	27	17 ¹ / ₂	5 ¹ / ₂	"									
213	14	20	2	"									
214	16	6 ¹ / ₂	2	"									
215	17	40	7 ¹ / ₂	ja	1								
216	23	23	5	nein									
217	20	22 ¹ / ₂	5	"									
218	24	9	3	"									
220	6	20	7	"									
221	34	10	6	ja	1								
222	11	22 ¹ / ₂	3	nein									
223	25	8	9	"									
224	27	40	3	ja	1								
225	32	30	4	nein									
226	12	10	—	"									
227	22	45	6	"									
228	7	70	18	ja	2								
229	62	10	5	"	2								
230	14	2	—	nein									
231	4	2 ¹ / ₂	—	ja	1								
232	26	4	—	"	3								
233	10	5	—	"	1								
234	21	2	—	"	1								
235	36	2	2	"	3								
236	12	1	1	nein									
237	42	4	—	ja	1								
238	27	1	—	"	1								
239	10	1	1	"	1								
240	24	2	2	"	1								
241	28	10	7	"	3	1	1						
242	39	6	—	"	1								
243	26	—	—	"	1								
244	20	2	—	"	1								
245	7	1	1	"	1								
246	11	3	2	"	1								
247	20	1	—	"	2								
248	3	2	—	"	1								
249	23	3	—	"	1								
250	1	1	—	"	1								
251	4	3	—	"	1								
252	2	1	—	"	1								
253	10	1	2	"	1								1
Trans- port:	5565 ¹ / ₂	4602	1274	109 ja 142nein	165	2	1						1

N_2^2	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	10a	12	12a
Trans- port:	5565 $\frac{1}{2}$	4602	1274	109 ja 142nein	165	2	1						1
254	9	1	—	ja	1								
255	4	4	—	"	1								
256	4	2	—	"	1								
257	27	2	—	"	1								
258	18	1	—	"	1								
259	10	2	—	"	1								
260	3	1	—	"	1								
261	3	—	—	"	1								
262	10	3	—	"	1								
263	7	1	—	"	1								
264	15	4	—	"	1								
265	8	1	—	"	1								
266	10	2	2	"	1								
267	12	3	8	"	1								
268	2	1	6	"	1								
269	9	1	—	"	1								
270	13	1 $\frac{1}{2}$	—	"	1								
271	14	2	—	nein									
272	33	2	—	ja	2								
273	11	25	5	"	1								
274	43	15	2	"	1	1	1						1
275	11	140	10	"	1								
276	34	—	—	"	1								
277	20	40	6 $\frac{1}{2}$	nein									
278	8	10	2	"									
279	44	50	6	ja	1								
280	30	35	30	"	1								
281	45	200	55	nein									
282	42	15	—	"									
283	16	87 $\frac{1}{2}$	20	"									
284	26	35	5	"									
285	27	20	10	"									
286	40	75	8	"									
287	35	60	5	"									
288	35	25	—	ja	1								
289	16	20	4 $\frac{1}{2}$	nein									
290	18	35	—	"									
291	26	12 $\frac{1}{2}$	3	ja	1								
292	28	150	10	nein									
293	6	25	4	"									
294	27	12 $\frac{1}{2}$	10	ja	1								
295	14	6 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	nein									
296	30	45	—	ja	1								
297	22	70	7	"	2								
298	8	10	10	"	3							1	
296	6438 $\frac{1}{2}$	5855 $\frac{1}{2}$	1505 $\frac{1}{2}$	139 ja 157nein	199	3	2					1	2

2. Oesterreich.

a. Papierfabriken.

N ^o	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	10a	12	12a
1	37	50	300	nein									
2	32	35	700	ja	1								
3	31	15	55	nein									
4	38	80	30	ja	2								
5	24	22 ^{1/2}	180	nein									
6	24	37 ^{1/2}	150	"									
7	11	7	4	"									
8	20	30	160	"									
9	14	16	90	"									
10	30	86	474	"									
11	56	100	300	ja	1			5					
12	7	10	47 ^{1/2}	nein									
13	32	120	225	"									
14	15	6	70	"									
15	39	17 ^{1/2}	52 ^{1/2}	ja	2								
16	17	17 ^{1/2}	45	nein									
17	17	20	460	"									
18	6	5	80	"									
19	3	34	120	"									
20	28	22	80	"									
21	22	13	80	"									
22	17	92	47	"						1			
23	56	75	110	ja	1								
24	28	100	250	"	2								
25	32	40	165	nein								1	
26	41	90	850	"						1			
27	22	16	120	"						1			
28	22	60	500	"						1			
29	32	35	—	"								1	
30	52	25	150	"									
31	63	45	13 ^{1/2}	"									
32	4	50	50	"									
33	19	50	50	"									
34	14	60	320	"									
35	11	25	350	"									
35	916	1507	6678 ^{1/2}	6 ja 29 nein	9			5		4		2	

b. Kunstwollfabriken.

N ^o	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	10a	12	12a
51	—	12	300	nein									
52	17	13	242	"									
53	3	15	100	"									
54	25	200	1000	"									
55	10	80	800	"									
56	27	25	17 ^{1/2}	"									
57	26	100	200	"									
58	30	100	60	"									
59	12	—	—	"									
60	14	100	100	"									
61	22	200	500	"									
62	28	175	55	"									
12	214	1020	3374 ^{1/2}	12 nein									

c. Lumpenhändler.

N ₂	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	10a	12	12a
101	18	10	—	nein									
102	16	17 ¹ / ₂	7 ¹ / ₂	"									
103	30	4 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	"									
104	20	17 ¹ / ₂	—	"									
105	23	45	9	"									
106	38	10	4	ja	4								
107	20	10	4	nein									
108	10	12	—	"									
109	35	20	3	ja	2								
110	15	12 ¹ / ₂	4 ¹ / ₂	nein									
111	4	9	6 ¹ / ₂	"									
112	55	10	5	ja	2								
113	19	9	1 ¹ / ₂	nein									
114	93	65	6	ja	1								
115	23	15	—	nein									
116	15	17 ¹ / ₂	6	ja	1								
117	72	4 ¹ / ₂	4 ¹ / ₂	"	2								
118	37	40	6	"	3								
119	32	10	3 ¹ / ₂	"	1								
120	30	10	3	"	1								
121	22	24	4	nein									
122	32	22 ¹ / ₂	38	"									
123	11	6	2	"									
124	34	3	1	ja	2								
125	30	12 ¹ / ₂	2	nein									
126	30	11	2 ¹ / ₂	"									
127	13	20	5	"									
128	32	3 ¹ / ₂	2	"									
129	30	8	4	ja	1								
130	18	4 ¹ / ₂	—	nein									
131	18	4 ¹ / ₂	—	"									
132	14	6	3 ¹ / ₂	"									
133	30	6	4	"									
134	28	30	4	"									
135	24	20	2	"									
136	7	10	1	"									
137	16	4 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	"									
138	16	3	—	"									
139	10	15	2	"									
140	44	20	5	ja	2								
141	26	17 ¹ / ₂	5	nein									
142	15	6 ¹ / ₂	2	"									
143	10	13 ¹ / ₂	4 ¹ / ₂	"									
144	25	45	9	ja	1								
145	32	27 ¹ / ₂	17 ¹ / ₂	"	5								
146	11	65	17 ¹ / ₂	"	2								
147	42	60	10	"	3								
148	33	15	5	"	3								
149	3	2	4	nein									
150	22	12	2	"									
151	29	3	3	"									
152	14	0	6	"									
153	8	2	2	"									
154	11	25	6	"									
155	24	4	1	ja	3								
156	50	17 ¹ / ₂	5	nein									
Trans- port:	1419	898 ¹ / ₂	260 ¹ / ₂	18 ja 38 nein	39								

N ₂	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	10a	12	12a
Trans- port:	1419	898 ¹ / ₂	260 ¹ / ₂	18 ja 38 nein	39								
157	12	22 ¹ / ₂	5	nein									
158	10	4 ¹ / ₂	3 ¹ / ₂	"									
159	26	10 ¹ / ₂	4	ja	4								
160	60	20	1	nein									
161	42	55	10	"									
162	18	40	6	"									
163	25	15	7 ¹ / ₂	"									
164	32	3 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	"									
165	24	1 ¹ / ₂	2	ja	2								
166	60	9	5	nein									
167	40	30	8	ja	1								
168	3	3 ¹ / ₂	1 ¹ / ₂	nein									
169	1	100	9	"									
170	40	10	5 ¹ / ₂	ja	1								
171	18	2	2	nein									
172	50	10	—	ja	1								
173	43	52 ¹ / ₂	4	"	3								
174	10	3 ¹ / ₂	1	nein									
175	30	12	6	ja	1								
176	30	22 ¹ / ₂	7	"	1								
177	6	3 ¹ / ₂	1 ¹ / ₂	nein									
178	10	5	4	"									
179	16	32 ¹ / ₂	7	ja	1								
180	32	35	5	"	4								
181	21	10	7	"	1								
182	31	21 ¹ / ₂	20	nein									
183	25	10	—	"									
184	21	9	—	"									
185	10	4	4	"									
186	14	3	1	"									
187	25	45	10	"									
188	32	5	2 ¹ / ₂	"									
189	50	3	—	"									
190	20	35	5	ja	1								
191	35	13 ¹ / ₂	27 ¹ / ₂	"	2								
192	30	5	3	"	2								
193	35	9	3 ¹ / ₂	"	1								
194	17	12	4	nein									
195	25	9	3	"									
196	12	4	—	"									
197	9	5	5	"									
198	25	17 ¹ / ₂	10	"									
199	19	5 ¹ / ₂	5 ¹ / ₂	"									
200	15	10	10	"									
201	48	8	1	ja	4								
202	18	1	1	nein									
203	31	12	3	ja	1								
204	18	40	4	nein									
205	10	2	5	"									
206	25	2	—	ja	1								
106	2678	1703	503 ¹ / ₂	36 ja 70 nein	71								

3. Diverse Länder.

N ^o	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	10a	12	12a
1	55	65	175	ja	3								
2	18	70	20	nein									
3	29	60	10	"								6	
4	17	4 ^{1/2}	2 ^{1/2}	"									
5	46	16	4 ^{1/2}	"									
6	72	7 ^{1/2}	9	ja	4								
7	55	25	—	"	1								
8	47	20	26	"	1								
9	51	70	42	"	1								
10	50	15	3 ^{1/2}	nein									
11	28	10	4	"									
12	50	15	5	ja	1								
13	32	90	42 ^{1/2}	nein									
14	6	70	20	"									
15	16	26	20	"									
16	19	40	8	"									
17	20	10	25	"									
18	15	55	100	"									
19	17	40	20	"									
20	107	75	3500	ja	2	1	1	135	22				
21	6	40	30	"	1								
22	12	12 ^{1/2}	45	nein									
23	8	100	700	"									
24	5	60	40	"									
25	9	150	50	"									
26	10	150	100	"									
27	17	275	225	ja	1								
28	7	125	140	nein									
29	22	150	12	ja	2							2	
30	26	12	10	"	2								
31	20	5	3	nein									
32	31	65	7	ja	1								
33	30	25	10	"	1								
34	21	50	9	"	1								
35	15	12 ^{1/2}	2 ^{1/2}	nein									
36	31	30	10	"									
37	30	3	5	ja	1								
38	25	10	—	"	1								
39	12	35	4	"	1								
40	26	20	5	"	1								
41	31	26	16	nein									
42	3	8 ^{1/2}	—	"									
43	6	10	10	ja	1								
44	30	22 ^{1/2}	—	"	1								
45	36	40	5	"	2								
46	8	60	10	"	1	2							
47	6	100	15	"	1	1							
48	26	50	10	"	2								
49	5	40	60	nein									
50	34	100	70	"									
51	40	600	100	ja	1								
52	23	52 ^{1/2}	—	"	1					1			
53	20	98	17	"	1								
54	38	22 ^{1/2}	10	"	2								
55	10	100	20	"	1								
56	19	52 ^{1/2}	4 ^{1/2}	"	1								
Trans- port:	1448	3476 ^{1/2}	5792	30 ja 26 nein	41	4	1	135	22	1			8

N ^o	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	10a	12	12a
Trans- port:	1448	3476 ^{1/2}	5792	30 ja 26 nein	41	4	1	135	22	1			8
57	21	45	7	ja	2								
58	21	10	2	nein									
59	87	70	9	ja	2								
60	14	45	4	nein									
61	24	20	3	"									
62	23	65	7	ja	1								
63	12	100	15	nein									
64	14	8	6	"									
65	26	20	10	"									
66	25	10	4	ja	1								
67	37	27 ^{1/2}	8	"	1								
68	8	137 ^{1/2}	17 ^{1/2}	nein									
69	21	22 ^{1/2}	2	ja	2								
70	37	100	4	nein									
71	60	15	4	ja	1								
72	24	60	5 ^{1/2}	"	2								
73	40	13 ^{1/2}	8	nein									
74	30	70	6	"									
75	20	75	10	"									
76	25	40	20	"									
77	25	24	—	ja	3								
78	25	20	4	"	2								
79	35	22 ^{1/2}	3 ^{1/2}	"	2								
80	26	110	10	"	3								
81	12	40	6	nein									
82	42	25	3 ^{1/2}	ja	2								
83	20	65	10	"	1								
84	20	15	4	"	1								
85	22	50	4	nein									
86	25	100	15	"									
87	29	35	4 ^{1/2}	ja	2								
88	26	11	3	"	2								
89	27 ^{1/2}	5 ^{1/2}	—	nein									
90	42	10	4	ja	2								
91	32	55	9	nein									
92	25	27 ^{1/2}	—	"									
93	24	18	7	"									
94	28	250	32 ^{1/2}	ja	1								
95	42	40	8	"	2								
96	26	6	9	"	1								
97	60	8	5	"	2								
98	7	55	4	ja	2								
99	16	90	17 ^{1/2}	nein									
100	42	35	15	ja	4								
101	17	200	20	nein									
102	17	15	9	"									
103	19	30	7	"									
104	16	80	6	"									
105	22	40	6	ja	1								
106	72	100	—	"	1								
107	18	140	11	"	1								
108	26	100	150	nein									
109	20	200	50	"									
110	30	200	50	"									
111	8	4	160	"									
112	20	10	12	"									
113	17	50	25	"									
Trans- port:	2997 ^{1/2}	6717	6628 ^{1/2}	57 ja 56 nein	88	4	1	135	22	1			8

N_2	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	10a	12	12a
Trans- port:	2997 $\frac{1}{2}$	6717	6628 $\frac{1}{2}$	57 ja 56 nein	88	4	1	135	22	1			8
114	42	20	24	nein									
115	20	50	20	"									
116	—	17	360	"									
117	20	50	30	"									
118	19	12	20	"									
119	20	80	70	"									
120	50	90	350	"									
121	36	20	8	ja	1								
122	22	120	100	nein									
123	42	20	6	"									
124	43	100	150	"									
125	122	190	1000	"									
126	30	50	40	"						3			
127	22	80	75	"								2	
128	42	25	20	"									
129	4	37 $\frac{1}{2}$	25	"									
129	3531 $\frac{1}{2}$	7678 $\frac{1}{2}$	8926 $\frac{1}{2}$	58 ja 71 nein	89	4	1	135	22	4		2	8



Zusammenstellung I.

	Zahl der Betriebe	1	2	3	4	
<i>Deutschland.</i>						
Papierfabriken - - - -	60	2780	2339	8972 ¹ / ₂	23 ja	37 nein
Kunstwollfabriken - -	48	1072	3067	5984 ¹ / ₂	8 „	40 „
Lumpenhändler - - -	296	6438 ¹ / ₂	5855 ¹ / ₂	1505 ¹ / ₂	139 „	157 „
	404	10290 ¹ / ₂	11261 ¹ / ₂	16462 ¹ / ₂	170 ja	234 nein

<i>Oesterreich.</i>						
Papierfabriken - - - -	35	916	1507	6678 ¹ / ₂	6 ja	29 nein
Kunstwollfabriken - -	12	214	1020	3374 ¹ / ₂		12 „
Lumpenhändler - - -	106	2678	1703	503 ¹ / ₂	36 „	70 „
	153	3808	4230	10556 ¹ / ₂	42 ja	111 nein

<i>Diverse Länder - - - - -</i>	129	3531 ¹ / ₂	7678 ¹ / ₂	8926 ¹ / ₂	58 ja	71 nein
---------------------------------	-----	----------------------------------	----------------------------------	----------------------------------	-------	---------

Zusammenstellung II.

	Zahl der Betriebe	1	2	3	4	
Deutschland - - - - -	404	10290 ¹ / ₂	11261 ¹ / ₂	16462 ¹ / ₂	170 ja	234 nein
Oesterreich - - - - -	153	3808	4230	10556 ¹ / ₂	42 „	111 „
Diverse Länder - - - - -	129	3531 ¹ / ₂	7678 ¹ / ₂	8926 ¹ / ₂	58 „	71 „
	686	17630	23170	35945 ¹ / ₂	270 ja	416 nein

5	6	7	8	9	10	10a	12	12a
32	1	1	22 ¹ / ₂	12	1	2		2
10					1			
199	3	2					1	2
241	4	3	22 ¹ / ₂	12	2	2	1	4

9			5		4		2	
71								
80			5		4		2	

89	4	1	135	22	4		2	8
----	---	---	-----	----	---	--	---	---

5	6	7	8	9	10	10a	12	12a
241	4	3	22 ¹ / ₂	12	2	2	1	4
80			5		4		2	
89	4	1	135	22	4		2	8
410	8	4	162 ¹ / ₂	34	10	2	5	12

Wir haben also eine Beobachtung von 686 Betrieben mit einer Durchschnittszeit von über 25,6 Jahren.

Bei 10 Betrieben sind zweifelloso Ansteckungen durch Lumpen (nicht Cholera) constatirt; bei 2 Betrieben war es nicht zweifellos. Ferner liegen bei 5 Betrieben wahrscheinliche Ansteckungen vor; an 12 Stellen kann die Ansteckung nicht einmal als wahrscheinlich bezeichnet werden. Alle diese unter 10, 10a, 12 und 12a fallenden Angaben sind auf Seite 5 ff wörtlich wiedergegeben. Es sind darunter Fälle von „Haderkrankheit“, welche ausschliesslich in Oesterreichischen Papierfabriken vorgekommen sind. Mag man über die Angaben denken wie man will, es kann nicht geleugnet werden, dass Ansteckungen, besonders von Pocken, vorgekommen sind. Dies zugegeben, muss jeder unbefangene Beurtheiler auf der andern Seite gestehen, dass die Anzahl der Fälle gegenüber der Anzahl der Betriebe und der langen Beobachtungszeit nicht so gross ist, als dass dem gesammten Handel mit Lumpen deshalb zu Leibe gegangen werden müsste. Es dürfte vielmehr auf einem anderen Felde liegen, die Ursache der — lediglich auf Oesterreichischen Papierfabriken vorgekommenen — Fälle der Haderkrankheit zu ergründen sowie zu sorgen, dass die Abfälle der Kleidungsstücke Pockenkranker nicht undesinfizirt in die Lumpen gelangen.

Ungefähr 40 % der Betriebe befinden sich an Orten, wo Cholera gewesen ist. Rechnen wir aber die Anzahl der Cholera-Epidemien ohne Rücksicht darauf, dass sie an einem Orte mehrere Male auftraten, also 410 Epidemien auf 686 Betriebe, so erhalten wir einen Procentsatz von ungefähr 60. Das Feld der Beobachtung ist also nicht ein solches, welches etwa vorzugsweise von Cholera verschont geblieben wäre; vielmehr war eine gewisse Disposition vorauszusetzen.

Wir verzeichnen nun in Folgenden die Cholerafälle unserer Umfrage, indem wir die Nicht-Lumpensortirer kurzweg als „Arbeiter“ angeben.

Heft I

- No. 1. Papierfabrik (Eberswalde 1866) 10 Arbeiter erkrankt und 5 gestorben.
No. 10. Papierfabrik (Malmedy ungefähr 1852) 5—8 Arbeiter erkrankt und „ein Paar“ gestorben.
No. 25. Papierfabrik (Calbe Saale 1873) 1 Arbeiter erkrankt und gestorben.
No. 27. Papierfabrik (Berlin 1866) 1 Arbeiter erkrankt und gestorben.
No. 35. Papierfabrik (Eberswalde 1873) 3 Arbeiter erkrankt und 2 Arbeiter gestorben.
No. 43. Papierfabrik (Glauchau 1866) 1 Lumpensortirer erkrankt und gestorben, 1 Arbeiter erkrankt und gestorben.

Heft II.

- No. 27. Lumpenhändler (Königsberg Pr. 1866/73) 1 Lumpensortirer erkrankt.
No. 241. Lumpenhändler (Hamburg 1892) 1 Lumpensortirer erkrankt und gestorben. Hierzu wird geschrieben: Der Arbeiter ist durchaus nicht unmittelbar nach der Arbeit betroffen worden. Der betreffende Sortirer zog Abends gesund und munter von der Arbeit fort und wurde mitten in der Nacht von der Cholera befallen. Die Erkrankung hat ihre Ursache darin, dass seine Frau choleraartig erkrankt war und kurze Zeit vorher eine bei ihm logierende Frau an der Cholera verstorben war. Es liegt durchaus kein Grund zu der Annahme vor, dass die Krankheit in Folge der Arbeit entstanden ist.

Wir schalten hier ein, dass über 40 Antwortbogen von Hamburg vorliegen.

- No. 274. Lumpenhändler (Posen 1866) 1 Lumpensortirerin erkrankt und gestorben. Hierzu wird geschrieben: Im Jahre 1866 grassirte die Cholera hier derart, dass fast 10 % der Bevölkerung starben. Trotzdem sind die sämtlichen Arbeiter meiner Firma bis auf obengenannte eine, deren Mann Schiffer war und die durch denselben, wie man damals bestimmt sagte, inficirt worden ist, verschont geblieben.

Heft III.

No. 11. Papierfabrik (Arnau 1852) 5 Arbeiter erkrankt.

Heft IV.

No. 20. Papierfabrik (St. Petersburg 1892 bzw. nach 1860/92) 1 Lumpensortierer erkrankt und gestorben. 135 Arbeiter erkrankt und 22 gestorben.

No. 46. Lumpenhändler (Saratoff 1892) 2 Lumpensortierer erkrankt.

No. 47. Lumpenhändler (Samara 1892) 1 Lumpensortierer erkrankt.

Nicht unerwähnt wollen wir lassen, dass die Kaiserliche Expedition der Staatspapiere in St. Petersburg (IV 20) angiebt, es fehlen Daten in Bezug auf die Cholera von „1860“.

Es könnte nun vielleicht behauptet werden, dass nicht ausnahmslos alle Betriebe, vor Allem nicht sämtliche Papierfabriken angegangen worden sind. Mit Wissen sind Lumpenhändler und Kunstwollfabriken nicht übergangen worden; die Adressen rühren nicht nur von uns selber her, sie wurden ergänzt von zuverlässigen Firmen der Hauptstädte des Auslandes. Wie schon erwähnt, haben einige Betriebe trotz Mahnungen nicht geantwortet. Die Zahl der Lumpenhändler und Kunstwollfabriken, welche geantwortet haben, ist aber eine so stattliche, dass der geringste Verdacht, es möchten die fehlenden Betriebe das Ergebniss umstossen können, hinfällig erscheint. Wollte aber Jemand ohne nähere Begründung die Wahrheit der Aussagen der Lumpenhändler und Kunstwollfabriken anzweifeln, so brauchten wir nur auf die Ergebnisse bei den Papierfabriken zu verweisen.

Von diesen haben wir die grösseren gewählt, wie wir bereits Seite 5 begründeten. Die Anzahl der Stimmen dürfte durch das Gewicht der Namen, welche unsere Hefte zeigen, ersetzt werden. Die Papierfabriken haben im Gegensatz zu den Kunstwollfabriken und Lumpenhändlern fast gar kein Interesse an der Freiheit des Lumpenverkehrs, besonders von und nach dem Auslande, und sie haben constatirt, dass sehr wohl Erkrankungen und Todesfälle durch Cholera unter ihrem Personal vorgekommen sind, aber so gut wie gar keine unter demjenigen Theile, welchem die Behandlung der Lumpen oblag. Nur Eine Auslassung unter den Cholerafällen haben wir nachträglich zu verzeichnen. Es liegt uns das Ergebniss der Umfrage vor, welche der Verein der Oesterreichisch-Ungarischen Papierfabriken gehalten hat. Dort finden wir Antworten von 46 Papierfabriken (bei uns sind es 35). Es wird ein Cholerafall verzeichnet, welcher bei uns fehlte; er betrifft einen Heizer der Firma R. Kubik in Bubenc, welche wir nicht zu den bekannteren Papierfabriken zählten und der wir einen Fragebogen nicht gesandt hatten. In Bezug auf die 15 Fälle bei der Firma Brüder Haase verweisen wir ergebenst auf das unter No. 23 Seite 13 Gesagte.

Das Resultat unserer Umfrage ist also bei einer Beobachtungszeit von durchschnittlich über 25,6 Jahren:

unter 23 170 Lumpensortirern: 8 Cholera-Erkrankungen, wovon 4 tödtlich verliefen,

unter 35 945 anderen Arbeitern: 162—163 Cholera-Erkrankungen mit 34 Fällen tödtlichen Ausganges.

Von den 8 bzw. 4 Fällen unter den Lumpensortirern wären nach Ansicht der betreffenden Betriebsleiter 2 Fälle mit nachgewiesener anderweiter Ansteckung abzurechnen.

Mag man nun argwohnen, dass die Umfrage nicht unfehlbar ist, sinnfällig ist die geringe Anzahl der Cholerafälle unter den Arbeitern, welche mit den Lumpen in Berührung kamen, und nur gegen jede Sperrung des Verkehrs in Lumpen kann das Ergebniss sprechen.

Es ist nicht unsere Aufgabe, nach Gründen für die Unschädlichkeit der Lumpen zu suchen. So liesse sich wohl darauf hinweisen, dass Lumpen nicht nur nicht identisch mit getragenen Kleidungsstücken sind, sondern auch nicht einmal zum Theil solche enthalten. Grade arme Leute, denen es um den Erlös einiger Pfennige aus den Kleidungsstücken Verstorbener zu thun ist, werden ihr Interesse besser wahren, als dass sie die Kleidungsstücke als Lumpen verkaufen. Vielmehr vergehen Wochen und Monate, ehe Theile von getragenen Kleidungsstücken in die Lumpen kommen, und bis dahin mag sich ein die Verbreitung hemmender Trocknungsprozess vollziehen.

Allgemein heisst es, dass die wissenschaftlichen Autoritäten an die Gefahr der Ansteckung von Cholera durch Lumpen überhaupt nicht glauben, dass die Einfuhrverbote vielmehr nur mit Rücksicht auf die öffentliche Meinung erlassen worden sind. Der Handel darf wohl hoffen, dass Angesichts eines Ergebnisses, wie es die gegenwärtige Umfrage geliefert hat, ein solches Vorurtheil des Publikums in Zukunft nicht gefördert werden wird. Der Handel würde sich, wenn das öffentliche Wohl auf dem Spiele stände, ja schon im Interesse der nächstbetheiligten Personen in das Unvermeidliche fügen; er darf aber beanspruchen, wegen einer blossen Grille nicht für Monate brachgelegt zu werden und nicht durch plötzliche Sperren zu unberechenbaren Verlusten zu kommen.

Wenn das Seuchengesetz Sorge tragen wird, die Kleidung Pocken- und Cholerakranker zur Desinfection zu bringen, so wird der Handel in Lumpen dies nicht minder freudig begrüssen als das Publikum. Gleichviel welche Massregel indess wegen der Kleidung Pocken- und Cholerakranker durchgeführt werde: der Handel in Lumpen darf in jedem Falle die Achtung vor den That-sachen verlangen und unter den Bestimmungen des Seuchengesetzes beanspruchen, dass **Seuchen gar keine Hindernisse für den freien Verkehr in Lumpen abgehen sollen.**

Kann das Kaiserliche Gesundheits-Amt sich diesem Schlusse nicht zu-neigen, so stellen wir den Antrag, dass wenigstens **jeder Verkehr in Lumpen, gesammelt und gepackt an Orten ohne Epidemie, gestattet sei**, mögen die Lumpen auch nach einem inficirten Platze gehen oder einen solchen passieren.

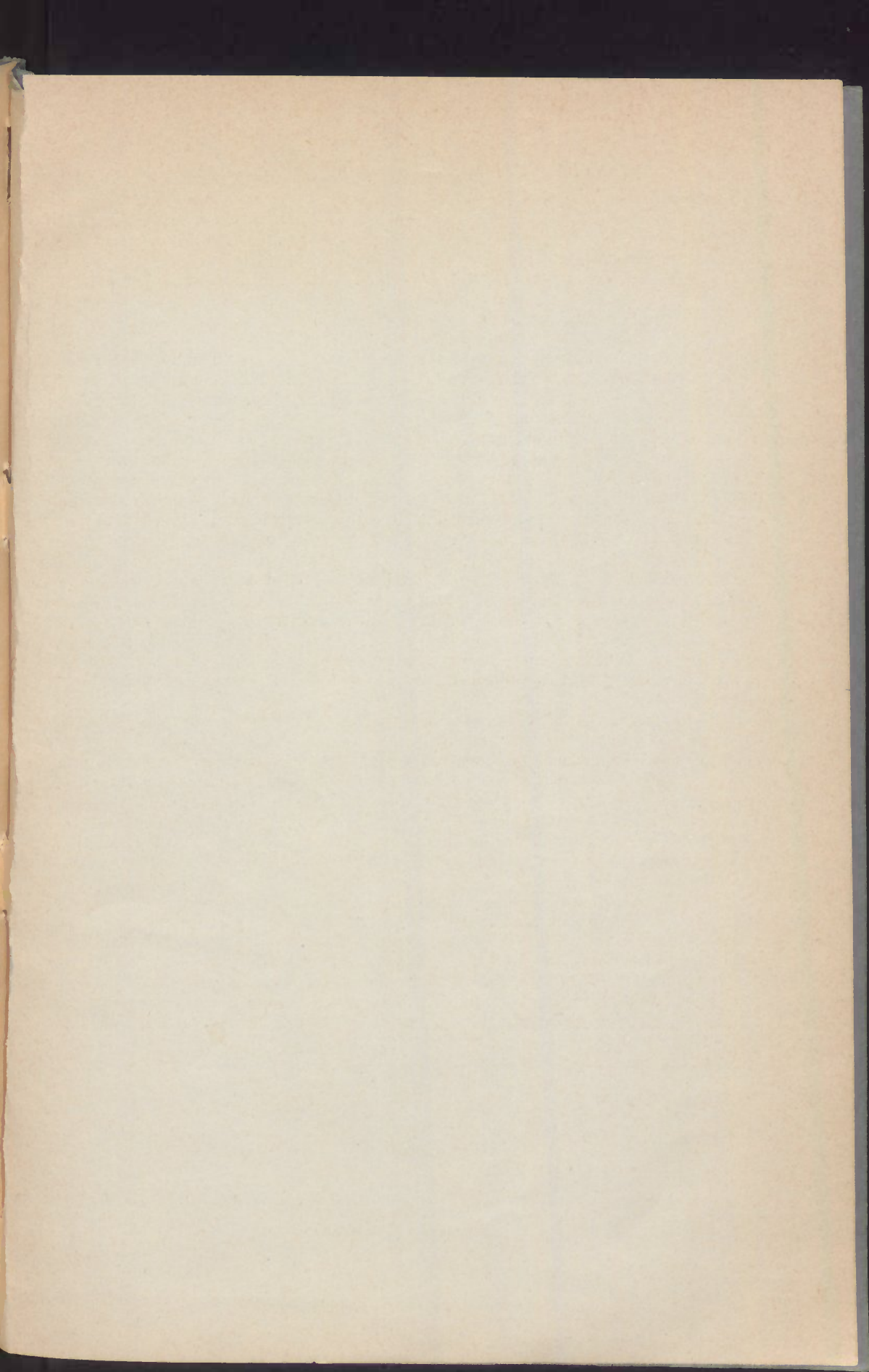
In allen Fällen wäre berechtigt, dass Abfälle von Säcken, alte Taue, Stricke und Netze, Flachs- und Spinnabfall, Fäden, neue Schneider-abfälle, alt Papier, Bücher in Bezug auf die Behandlung zum Seuchengesetz ausdrücklich von der Identificirung mit Lumpen ausgeschlossen würden.

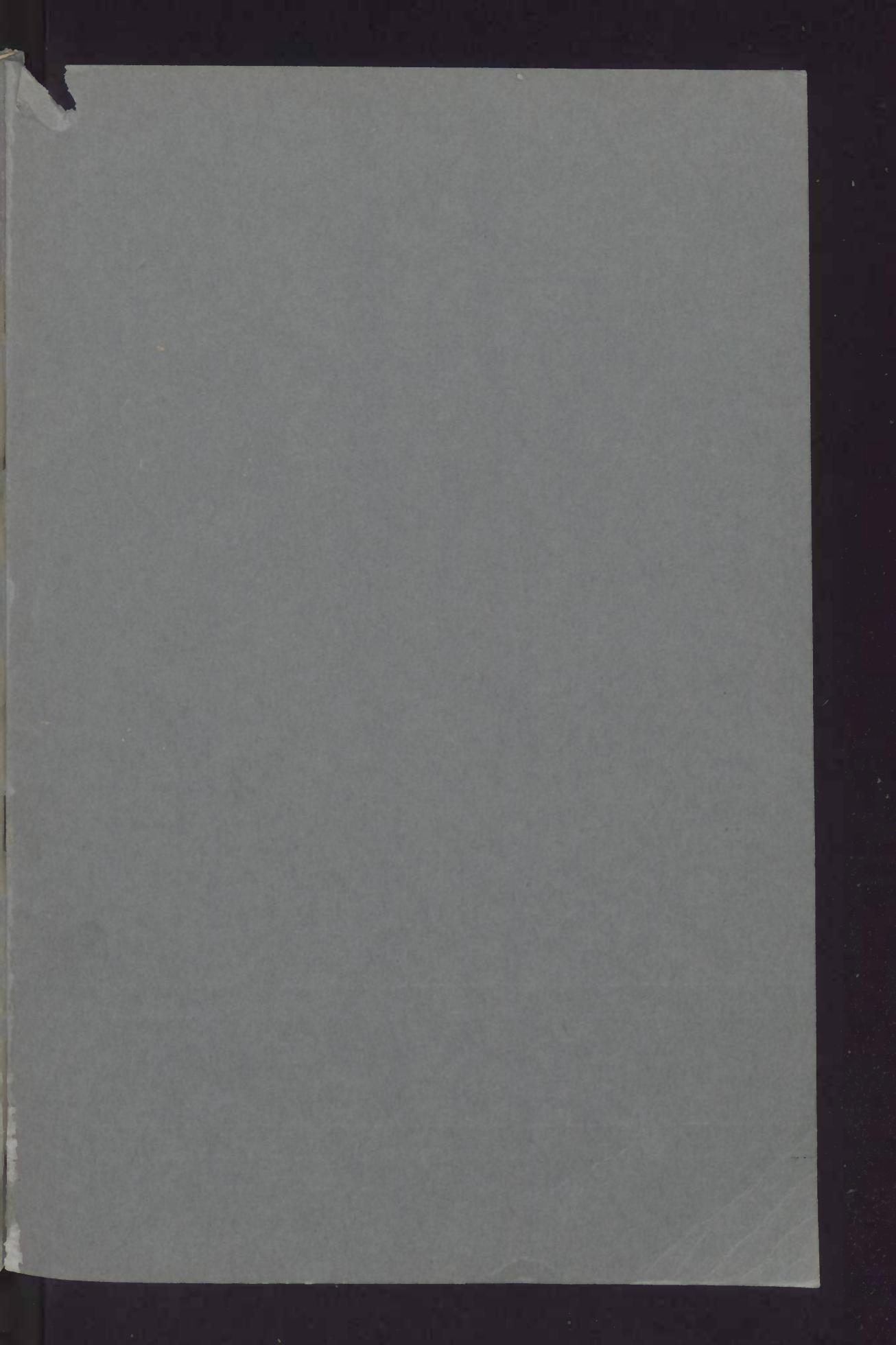
Wir haben in unserer Eingabe viele Störungen angeführt, welche der Handel ausserhalb Deutschlands erlitten hat. Die Berücksichtigung des Resultats unserer Umfrage bei dem Seuchengesetz kann freilich die Wiederkehr ähnlicher Fälle nicht unmittelbar hindern. Aber wir wollten zeigen, wie nothwendig es dem Handel ist, dass alle Länder von Sperre-Massregeln in der Folge absehen, und wir schliessen mit der Hoffnung, dass die in anderen Ländern deshalb angeregten Schritte zu günstigem Ergebniss führen werden, sobald die Deutschen Behörden anerkennen werden, was unsere Umfrage im Interesse der Wahrheit nachzuweisen bestrebt gewesen ist.

Hochachtungsvoll ergebenst

Lewy Gebrüder.

DRUCK VON MAX LICHTWITZ, BERLIN 94.







206\$07955839